Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 91 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 2. April 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Heute: Osterfeiertage

Freie Presse

Bezu... lich 1... Ausr... Be... Bezu...natlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der ...pruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 80,689.

Keine Osterfeiertage

ohne Napfkuchen, Blechkuchen, Keks, Torten, Baumkuchen u. Teegebäck der

„ESPLANADE", Petrikauer Str. 100, Tel. 111-92.

Der Anleihevertrag parafiert

Fortsetzung der Verhandlungen nach den Feiertagen in Warschau.

(T) Paris, 1. April.

Nach der grundsätzlichen Zustimmung der französischen Regierung sind die Anleiheverhandlungen über eine Milliarde Franken zwischen Polen und der französischen Gruppe Creuzot-Banque des Pays du Nord-Credyt Lyonnais abgeschlossen worden. Der Vertrag wurde parafiert. Der Austausch der Urkunden soll demnächst in Warschau stattfinden.

Dieser Vertrag bildet erst die Grundlage für die Einzelbesprechungen mit der französischen Finanzgruppe Schneider-Creuzot und Banque des Pays du Nord über die eigentliche Anleihe. Das Parafierungsabkommen von Paris umfaßt nur grundsätzliche Bestimmungen über den Bau der Eisenbahnlinie, die Absonderung der Rechnungsführung usw. Die Verhandlungen über die Anleihebedingungen werden in Warschau zwischen dem Verkehrsministerium und der französischen Finanzgruppe geführt. Wie Minister Zaleski einem Pressevertreter versicherte, werden diese Verhandlungen auf keine größeren Schwierigkeiten stoßen.

Das französische Parlament bis zum 15. Mai vertagt

Der Haushaltsplan endgültig verabschiedet.

(T) Paris, 1. April.

Die Kammer und Senat haben sich am Mittwoch nachmittag nach Erledigung des Haushalts bis zum 5. Mai vertagt, ohne daß die angekündigte Aussprache stattgefunden hätte. Der Haushalt wurde von der Kammer am Mittwoch nachmittag mit 458 gegen 120 Stimmen angenommen, nachdem sich Ministerpräsident Laval zum 5. Mal veranlaßt gesehen hatte, die Vertrauensfrage zu stellen, wobei er mit 325 gegen 260 Stimmen eine Mehrheit von 65 Stimmen erhielt.

Der Senat trat gegen 15 Uhr zusammen, um den Haushalt in der letzten Fassung der Kammer unverändert anzunehmen, wobei 274 Senatoren dafür und nur 18 dagegen stimmten.

Nach der endgültigen Fassung werden die Einnahmen mit 50 643,5 Millionen und die Ausgaben mit 500 640,5 Millionen Franken festgesetzt. Der Ueberschuß beträgt also nur 3 Millionen Franken, während der Senat noch vor drei Tagen einen Ueberschuß von 175 Millionen errechnet und gefordert hatte.

Ministerpräsident Laval äußerte im Senat seine Befriedigung darüber, daß es programmäßig gelungen sei, den Haushalt auszugleichen und am 1. April unter Dach zu bringen.

In gewissen parlamentarischen Kreisen ist man über die plötzliche Vertagung der Kammer sehr erregt und spricht von einer „Ueberdunkelung".

Dr. Sahm Oberbürgermeister von Berlin?

(T) Berlin, 1. April.

Die interfraktionellen Verhandlungen über die Frage der Besetzung des Berliner Oberbürgermeisterpostens haben nunmehr einen gewissen Abschluß gefunden. In einer gemeinsamen Besprechung der Führer der S. P. D., des Zentrums, der D. V. P. und der Staatspartei ist eine Einigung erzielt worden. Wie verlautet, ist mit einiger Bestimmtheit damit zu rechnen, daß der ehemalige Danziger Senatspräsident Dr. Sahm Oberhaupt der Reichshauptstadt werden wird. Die S. P. D., die auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet haben soll, dürfte dafür von den freien Posten der beiden Bürgermeister und des Kämmerers voraussichtlich zwei erhalten.

Die deutsche Regierung an den Völkerbund

(T) Genf, 1. April.

Die deutsche Regirung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben übermittelt, in dem mitgeteilt wird, daß sie auf die Niederlegung der Ratifikationsurkunde des im Herbst vom Reichstag ratifizierten Genfer Handelsabkommen verzichte, da auf der letzten Tagung der europäischen Zollwaffenstillstandskonferenz Mitte März eine Einigung über das Inkrafttreten des Genfer Handelsabkommens nicht zustande gekommen sei. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat das Schreiben der deutschen Regierung sämtlichen Teilnehmerstaaten der europäischen Zollwaffenstillstandskonferenz zur Kenntnisnahme übermittelt.

Dr. Frick tritt zurück

(T) Weimar, 1. April.

Nach der Annahme der Mißtrauensanträge im thüringischen Landtag haben Staatsminister Dr. Frick und Staatsrat Marschler ein Schreiben an den Landtagspräsidenten gerichtet, in dem sie ihren Rücktritt erklären. Auch das deutschnationale Regierungsmitglied Staatsrat Kien hat seinen Rücktritt erklärt.

Deutsches Großflugboot für Frankreich

(T) Travemünde, 1. April.

Unter Führung des Weltrekordträgers Hermann Steindorf ist das für Frankreich gelieferte Großflugboot „Rohrbach-Romer" Mittwoch 10 Uhr im Seeflughafen Travemünde gestartet. An Bord befindet sich ein Vertreter des französischen Luftfahrtministeriums, ein Navigator, ein Funker, der Betriebsleiter der Rohrbachwerke, ein deutscher und ein französischer Begleiter. Das Flugboot hatte bei seinem Abflug ein Startgewicht von 16 400 Kilogramm.

Ablehnung eines Mißtrauensantrages gegen MacDonald

Im Unterhaus fand am Dienstag die Abstimmung über einen Mißtrauensantrag der Konservativen gegen die Regierung statt. Es ist dies der dritte Antrag dieser Art. Der Antrag, der mit 247 gegen 219 Stimmen abgelehnt wurde, warf der Regierung vor, die angekündigten Ersparnisse im Budget nicht vorgenommen zu haben.

Zollunion

Von Axel Schmidt.

Während des Weltkrieges schrieb Friedr. Naumann sein Buch „Mitteleuropa". Durch die Niederlage der Mittelmächte schien sein Gedanke endgültig erledigt. Die wirtschaftliche Not der Gegenwart aber hat ihm neue Lebenskraft eingeflößt. Als es in den letzten Jahren um den Anschlußgedanken stiller geworden war, gab es ängstliche Gemüter, die auch diesen Plan für erledigt ansahen. Die Reise des österreichischen Außenminister Dr. Schober nach Rom wurde damals sogar von diesen Kreisen als Absage an den Anschlußgedanken gewertet. Wie abwegig dies war, beweist der jetzige Schritt der Berliner und Wiener Regierung. Die Erregung in Paris, in Prag und Warschau scheint nicht recht verständlich, denn Minister Schober hatte bereits auf der letzten Tagung des Paneuropäischen Ausschusses erklärt, daß Oesterreich kaum solange warten könne, bis diese schwierige Konstruktion zustandegekommen sei. Er schlug daher vor, durch regionale Zusammenschlüsse gute Vorarbeit zu leisten. Diese damalige Erklärung fand bei Briand Zustimmung, wenngleich sie auch nicht, wie es sich jetzt zeigt, aus aufrichtigem Herzen kam. Daß aber Deutschland und Oesterreich diesen Plan so schnell verwirklichen würden, hat niemand erwartet. Im ersten Schreck rief die Pariser und die Prager Presse nach dem Völkerbund, damit dieser gegen den Ueberfall einschreite. Je besser sich die Juristen der Regierungen aber die geplanten Abmachungen ansehen, um so mehr wird allgemein anerkannt, daß die Souveränität Oesterreichs durch den Vertrag nicht angetastet wird. Es handelt sich also um nichts anderes, als um eine Zollunion, wie sie vor einigen Jahren zwischen Belgien und Luxemburg abgeschlossen wurde. Was den Luxemburgern recht ist, sollte den Oesterreichern billig sein. Beide waren mit ihrem kleinen Zollgebiet wirtschaftlich nicht lebensfähig und suchten Anschluß an einen größeren Wirtschaftskörper.

Wirkliche Erregung herrscht nur in der Tschechoslowakei über die Zollunion. Benesch' alter Lieblingsplan einer Donauföderation ist damit nämlich der Todesstoß versetzt worden. Der sehr geschickte tschechische Außenminister hatte immer noch gehofft, diese für Prag überaus vorteilhafte Kombination in späteren besseren Tagen verwirklichen zu können. Freilich hatte der Plan einer Donauföderation nur in den ersten Jahren nach dem Weltkrieg gute Aussichten. Damals war die wirtschaftliche und finanzielle Verbundenheit noch zwischen den Nachfolgestaaten der Habsburger Monarchie sehr groß. Bis 1927 stand denn auch die Tschechoslowakei in der Handelsbilanz Oesterreichs ins Ausfuhr und Einfuhr an erster Stelle. Dann erst folgte Deutschland. Seitdem hat sich diese Verflechtung der österreichisch-ungarischen Nachfolgestaaten immer mehr gelöst und die wirtschaftliche Verbundenheit Oesterreichs mit Deutschland nahm zu. 1930 bezog Oesterreich aus Deutschland Waren im Betrage von 579 Millionen Schilling, während es nach Deutschland für 330 Millionen Schilling ausführte. An der Gesamtaus- und -einfuhr Oesterreichs machten diese Zahlen 21 resp. 16 Proz. aus.

Nach Abschluß der Zollunion wird die Tschechoslowakei jetzt zur Hälfte vom gemeinsamen österreich-deutschen Zollgebiet umschlossen sein. Und wenn, was durchaus nicht ausgeschlossen erscheint, auch Ungarn in diese Union eintreten sollte, so hätte die Tschechoslowakei einzig nach Polen hin eine größere Bewegungsfreiheit. Mit Rumänien besitzt sie ja nur eine ganz kurze Grenze.

Ungarns bisherige Politik einer engen Fühlungnahme mit Italien hat die Revisionswünsche nicht gefördert. In der letzten Zeit beginnt sich daher in Budapest eine Neuorientierung bemerkbar zu machen. Möglicherweise wird diese durch die Union weiter gefördert werden. Kommt es zur Angliederung Ungarns an die Union, so würde für den gesamten Balkan die Frage nach einer wirtschaftlichen Neuorientierung akut. Mit Rumänien verhandelt Deutschland bereits wegen Präferenzzöllen in Wien. Sollten diese Besprechungen günstig verlaufen, so wären die Tschechoslowakei, Südslawien und Bulgarien vor die Wahl gestellt: entweder als Einspänner gegen diesen starken Zentralblock zu konkurrieren, oder sich ihm anzuschließen. Das um so mehr, als sich dieser von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer zwischen die Tschechoslowakei und Polen einerseits und Südslawien und Bulgarien andererseits dazwischen schieben würde.

Man sieht, es ist durch die Vereinbarung zwischen Curtius und Schober das gänzlich verfahrene Problem der Neuordnung der europäischen Wirtschaft wieder in Bewegung geraten. Und dies gerade in dem Augenblick, nachdem in Genf konstatiert werden mußte, daß der für ganz Europa geplante Zollfrieden an Englands und Frank-

reichs Einspruch gescheitert war. Soviel über die internationalen Zusammenhänge des österreich-deutschen Schrittes.

Die Zollunion bedeutet, darüber kann kein Zweifel herrschen, eine endgültige Verschmelzung der österreichischen und deutschen Wirtschaft. Denn, ist auch formal der Vertrag nach drei Jahren kündbar, so weiß bereits heute jedermann, daß daran nicht gedacht werden könnte. Inzwischen nämlich wird aus den beiden Teilen ein gemeinsamer lebender Körper entstanden sein; zumal auch in rechtlicher Beziehung die Angleichung immer größere Fortschritte macht. Vor allem aber, weil es seit jeher in beiden Gebieten nur eine gemeinsame deutsche Kultur gegeben hat.

Die Veröffentlichung der getroffenen Vereinbarungen hat bei allen Parteien in Deutschland und Oesterreich guten Widerhall gefunden. Nur der kleine schwarz-gelbe Flügel bei den Christlich-sozialen steht mürrisch beiseite. In der reichsdeutschen Presse äußerte Th. Wolff im „Berliner Tageblatt" Bedenken wegen des Zeitpunkts der Inangriffnahme dieses Planes. Für Deutschland hat dieser Schritt naturgemäß mehr politische Bedeutung, da die Ausweitung von Deutschlands Absatz um 6 Millionen Menschen nicht so sehr ins Gewicht fällt. Aber es ist der erste Schritt, um die turmhohen Zollmauern niederzulegen und es besteht, wie gesagt, die Hoffnung, daß diesem ersten Schritt weitere folgen werden. Besondere Bedeutung aber gewönne diese Ausdehnung auf den Balkan für die Stadt Wien. Sie ist nun einmal das natürliche Ausfalltor in dieses noch zu erschließende reiche Gebiet. Der von Deutschland und Rumänien gegenwärtig bearbeitete Plan, durch Präferenzzölle deutsche Industriewaren gegen rumänisches Getreide zu bevorzugten Zöllen einzutauschen, dürfte der zweckmäßigste Weg sein, um der wirtschaftspolitischen Zerklüftung Europas zu steuern. Um keine Rückschläge zu erleben, gehen beide Staaten langsam und systematisch vor. 90 Prozent der deutschen und österreichischen Waren sollen sofort bei Eintritt der gemeinsamen Zollgrenze frei werden. Nur für 10 Prozent der Waren soll noch in österreichischen Interessen für einige Jahre ein gewisser Zollschutz bestehen bleiebn. 1935 soll die vollständige Zollunion entstanden sein. Um die von der Entente in den Verträgen verlangte Aufrechterhaltung der völligen Souveränität zu bewahren, ist auch von einem gemeinsamen Zollparlament Abstand genommen. Man will jeweilig in beiden Parlamenten gleichlautende Beschlüsse fassen lassen. Doch es kommt nicht allzu viel auf die Einzelheiten an. Wichtiger bleibt der gemeinsame Wille, sich so weit es augenblicklich nötig ist, zu verständigen und das weitere der Zukunft zu überlassen.

Eine lächerliche Zeitungsente

Rußlandgegnerschaft und Litauen mit Memel für Pommerellen

Das Warschauer Sanierer-Sensationsblatt „Kurjer Czerwony", eine Zeitung, die sonst niemand ernst nimmt, brachte am 31. März folgende Nachricht.

„Dieses Projekt (des Austausches Litauens gegen Pommerellen) hat die konkreteste und maßgebendste Form im Sommer vorigen Jahres in Warschau angenommen, und zwar im Hotel Europejski durch zwei Touristen, die einfache, alltägliche Namen trugen, die durchaus deutsch klangen. Auf die Spur dieser Herren ist schon damals unser politischer Berichterstatter gestoßen und dank diesem können wir mit absoluter Sicherheit einen der interessantesten und geschicktesten Schachzüge der deutschen Diplomate aufdecken. Diese beiden Herren erwiesen sich als privat reisende ehemalige deutsche Offiziere von hohem Rang — der eine war General, der andere Oberst. Auf der Reise von Moskau hielten sie sich in Warschau auf. Diese Herren wollten als „Touristen" einige bedeutende Politiker kennen lernen, doch haben sie keinen der maßgebenden polnischen Persönlichkeiten kennengelernt. Das Projekt, mit dem sie nach Warschau gekommen waren, ist reichlich sensationell. Wir wollen es hier anführen und die deutschen Karten aufdecken.

Die Deutschen wollen vor allem das Memelgebiet an Polen nicht in Form eines geheimen „Kondominiums" abgeben, sondern schlugen Polen ganz eindeutig vor, einen Ueberfall auf das Kownoer Litauen und ganz Litauen einschließlich Memels auszuführen. Den Ueberfall sollte polnisches Militär durchführen. Die Provokation, die den polnischen Ueberfall erleichtern und rechtfertigen sollte, sollten die Deutschen mit Hilfe von ihnen ergebenen litauischen Persönlichkeiten in Kowno ausführen.

Aber das war noch nicht alles. Die aus Moskau zurückgekehrten Touristen boten dem polnischen Staat gleichzeitig eine Neutralitätsgarantie nicht nur für Deutschland, sondern auch — was sehr sensationell klingt — eine Neutralitätsgarantie der Sowjetunion an.

Aber auch das war noch nicht alles. Die Deutschen boten dem polnischen Staat zusammen mit der sowjetrussischen Neutralitätsgarantie ein geheimes Militärbündnis gegen Sowjetrußland an für den Fall, daß Polen von den Sowjets angegriffen werden sollte. Damit wollten sie ihren guten Willen beweisen, Polen ganz und gar vor der „Unverantwortlichkeit und Wortbrüchigkeit der sowjetrussischen Diplomatie" zu sichern. Das wäre somit ein Vertrag, der den deutsch-sowjetrussischen Pakt, der in Rapallo abgeschlossen und in Berlin bestätigt wurde, brechen und null und nichtig machen würde.

Noch eine kleine Einzelheit: die „Touristen" — der ehemalige General und der ehemalige Oberst — führten Vollmachten von bedeutenden Persönlichkeiten der offiziellen deutschen Kreise zur Führung von Verhandlungen mit sich."

Das klingt wie ein Aprilscherz, und für einen solchen hielten wir die obige fantastische Meldung auch. Die übrige polnische Presse nimmt sie jedoch ernst. Aus journalistischem Pflichtgefühl gaben daher auch wir der Nachricht Raum, die wir nach wie vor für einen, reichlich ungeschickten Bluff halten.

Bedauerliche Zwischenfälle

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der „Vossischen Ztg.": In dem Dorfe Wendzin im deutsch-oberschlesischen Kreis Guttentag ist es in den letzten Tagen zu heftigen Zwischenfällen zwischen dem deutschen Bevölkerungsteil und dem Leiter der polnischen privaten Minderheitsschule gekommen. Der Schulleiter, ein polnischer Staatsangehöriger, soll sich durch sehr umfangreiche und scharfe polnische Agitation sehr unbeliebt gemacht haben. Obwohl die große Mehrzahl der Dorfbewohner ausschließlich Polnisch spricht, will sie offenbar mit dieser Propaganda nichts zu tun haben. Der Lehrer wurde von einer erregten Volksmenge, die sich vor seinem Hause zusammenfand, gezwungen, den Ort zu verlassen. Dem Gemeindevorsteher gelang es glücklicherweise, Tätlichkeiten zu verhindern. Landjägereibeamte brachten den Schulleiter dann wieder unter ihrem Schutz zurück. Die Behörden haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Wenn auch der polnische Lehrer sich tatsächlich durch besonders weitgehende Agitation hervorgetan haben sollte, muß man doch auf das lebhafteste bedauern, wenn sich die deutschgesinnten Dorfbewohner zu Methoden gegen ihn hinreißen ließen, wie sie mit Recht von deutscher Seite im polnischen Teil Oberschlesiens immer wieder auf das schärfste zurückgewiesen werden. Es gibt wesentlich wirkungsvollere Formen der Ablehnung fremder Einwirkung auf das Volkstum als die Gewaltanwendung. Daß Gewalt am allerwenigsten zum Ziel führt, hat man gerade in den deutschen Minderheitsgebieten Polens in den letzten Jahren beobachten können.

Die Schwierigkeiten für das Flottenabkommen

(T) **Paris, 1. April.**

Im auswärtigen Ausschuß der Kammer gab Paul Boncour am Mittwoch eine Erklärung über seine Unterredung mit Briand und über die Gründe ab, die den endgültigen Abschluß des Flottenabkommens noch verzögerten. Diese Verzögerung sei hauptsächlich auf Auslegungsschwierigkeiten hinsichtlich des Ersatzes über veraltete Schiffe und des Zeitpunktes der Kiellegung neuer Einheiten zurückzuführen. Diese Schwierigkeiten würden voraussichtlich bald überwunden sein.

Der Ausschußvorsitzende berichtete über die Haltung des Quai d'Orsay hinsichtlich der deutsch-österreichischen Zollunion. Der Ausschuß will die diplomatischen Schritte der Regierung und das beabsichtigte Verfahren vor dem Völkerbundrat aufmerksam vorfolgen. Er beauftragte den Abgeordneten Soulier mit der Abfassung eines Berichts über den Stand der Paneuropafrage.

Das Konsulat in Dublin wird aufgelöst?

Wie ein polnisches Blatt meldet, soll das polnische Konsulat in Dublin in nächster Zeit in ein ehrenamtliches Konsulat umgewandelt oder ganz aufgelöst werden. Und zwar soll dies wegen der geringen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und dem Freistaat Irland erfolgen.

Gandhis Programm

(T) **London, 1. April.**

Auf der Schlußsitzung des indischen Nationalkongresses in Karaschi äußerte sich Gandhi über die Reformen, die er in Indien, wenn alles nach seinem Wunsche ginge, durchführen wolle. Er forderte staatliche Kontrolle der Schlüsselindustrien und der Bodenschätze des Landes sowie die Beschränkung der Gehälter der Staatsbeamten, der auch der Vizekönig unterworfen sein soll, ferner Herabsetzung der Rüstungsausgaben um 50 v. H., kostenlosen Schulbesuch und völlige Kontrolle über Heer und Finanzen. Auf dieses Programm versuchte Gandhi jede künftige Regierung des Landes von vornherein festzulegen. Das Programm wurde mit 90 gegen 51 Stimmen vom Kongreß angenommen.

Das Echo der Curtius-Rede



Reichsaußenminister Curtius bei seiner Rede über das deutsch-österreichische Zollabkommen,
die — am 31. März im großen Haushaltsausschußsaal des Reichstags vor dem Reichsrat gehalten — an die ganze Welt gerichtet war.

In Polen.

Die polnische Presse speit, wie immer, Pech und Schwefel. Der Sanierer-„Expreß Poranny" in Warschau nennt die Rede einen Versuch, Europa die Augen einzuseifen.

In Frankreich.

Das „Echo der Paris" behauptet, daß die Gründe, die Dr. Curtius ins Feld geführt habe, sehr mittelmäßig seien. Die Verlegenheit, mit der er von der Annahme der Genfer Behandlung des Abkommens gesprochen habe, beweise nur zu deutlich, die Sorgfalt, mit der man in Deutschland vermeiden wolle, England vor den Kopf zu stoßen. Das „Journal" zieht einen Vergleich zwischen den Reden des deutschen und des englischen Außenministers, die beide die Hauptsache fast sichtlich außer acht gelassen hätten, nämlich das politische Manöver und die Mittel, diesem Manöver entgegen zu treten. Man vergesse, daß Deutschland offen auf den Anschluß Oesterreichs hinsteuere. Der „Petit Parisien" macht die Feststellung, daß Dr. Curtius durch eine Veränderung des Hauptpunktes einen strategischen Rückzug habe verschleiern können, der ganz gleich, ob er ehrlich oder nicht, zur Kenntnis genommen werden müsse. Die Aenderung in der Haltung der Reichsregierung sei in erster Linie auf die Einigung zwischen Paris und London zurückzuführen. Das „Oeuvre" hält den Vergleich des Reichsaußenministers zwischen dem deutsch-österreichischen und dem belgisch-luxemburgischen Zollabkommen für unangebracht, denn das Kräfteverhältnis zwischen den beiden Verträgen sei ganz anders. Er hätte vielmehr von dem französisch-belgischen Abkommen sprechen müssen, das, im Jahr 1830 von Frankreich versucht worden wäre, das aber englischerseits auf so heftigen Widerstand gestoßen sei, daß man schließlich darauf verzichtet habe.

Die „Ere Nouvelle", „Ami du Peuple" und „Populaire" erklären zusammenfassend, daß die Angelegenheit jetzt in eine normale Entwicklungsfase eingetreten sei und daß niemand ein Interesse daran habe, Oel auf das Feuer zu gießen und die öffentliche Meinung weiter aufzustacheln.

In England

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, Dr. Curtius habe sich offensichtlich bemüht, mit Henderson an Takt und Vorsicht zu wetteifern. Der verbindliche Ton seiner Aeußerungen habe den allerbesten Eindruck in britischen Kreisen gemacht. Es sei klar, daß Deutschland zwar an seiner rechtlichen Auffassung festhalte und die Erörterung des Problem vom politischen Standpunkt aus ablehne, ohne aber einer eingehenden Besprechung der wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen in Genf aus dem Wege zu gehen. Henderson habe auch nie verlangt und habe niemals vorgeschlagen, den Artikel 11 des Völkerbundstatuts heranzuziehen und etwa eine Bedrohung des Friedens zu konstruieren. Sonst aber finde die Rede des deutschen Außenministers die Stellung der Parteien unverändert.

Senator Borah für die Zollunion

(T) **New York, 1. April.**

Senator Borah trat, nach einer Meldung aus Washington, für das deutsch-österreichische Zollabkommen ein und bezeichnete die französischen Einwände als sehr weit hergeholt. Die Zollunion trage zur Stabilisierung der Wirtschaftsverhältnisse Europas bei, woraus auch Amerika Nutzen ziehen werde. Senator Borah hob hervor, die französischen Proteste seien um so unverständlicher, als diese Nation mit 9 anderen Staaten Verträge militärischen Charakters abgeschlossen habe.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 2. April 1931.

Nächst der Klugheit ist Mut eine für unser Glück sehr wesentliche Eigenschaft. Schopenhauer.

Aus dem Buche der Erinnerungen

742 * Kaiser Karl der Große († 814).
1805 * Der Dichter Hans Christian Andersen in Odense († 1875).
1826 * Herzog Georg II. von Sachsen-Meinigen († 1914).
1840 * Der Schriftsteller Emile Zola in Paris († 1902).
1914 † Der Dichter Paul Heyse in München (* 1830).

Sonnenaufgang 5 Uhr 36 Min. Untergang 18 Uhr 33 Min. Monduntergang 5 Uhr 32 Min. Aufgang 18 Uhr 22 Min. Vollmond 21 Uhr 6 Min. MEZ. Mondfinsternis von 19 Uhr 23 Min. bis 22 Uhr 52 Min. MEZ., in Mitteleuropa sichtbar.

Neue Gesetze und Verordnungen

Dziennik Ustaw Nr. 29.

Pos. 192: Gesetz vom 17. März 1931 betreffs der Aenderung der Verordnung des Staatspräsidenten über die staatliche Umsatzsteuer.

Pos. 193: Gesetz vom 21. März 1931 betreffs der Aenderung und Ergänzung einiger Bestimmungen des Staatspräsidenten über die Versorgung der ehemaligen politischen Gefangenen.

Pos. 194: Gesetz vom 21. März 1931 in Sachen der Sicherstellung zeitweiliger Wohnungen und Unterkunftsräume für entlassene Landarbeiter.

Pos. 195: Verordnung des Innenministers vom 14. Februar 1931 über Heilanstalten.

Pos. 196: Verordnung des Innenministers vom 14. Februar 1931 betreffs der Bestreitung der Heilkosten von Armen in den öffentlichen Krankenhäusern im ehemaligen russischen Teilgebiet.

Pos. 197: Verordnung des Kultusministers vom 11. März 1931 betreffs der Wohnungen für Volksschullehrer.

Pos. 198: Verordnung des Handelsministers vom 17. März 1931 über die teilweise Aenderung der Verordnung des Handelsministers betreffs der Gebühren für die Tätigkeiten der Eichämter.

Pos. 199: Verordnung des Justizministers vom 7. März 1931 über die Protestierung von Wechseln durch Postämter und Postagenturen.

Pos. 200—210: Verordnungen des Postministers vom 26. März 1931 betreffs der Postaufträge im Inlandsverkehr und über die Ergänzung des Posttarifs.

Pos. 202: Verordnung der Minister für Finanzen, für Industrie und Handel und für Landwirtschaft vom 6. März 1931 betreffs der Herabsetzung der Ausfuhrzölle für einige Artikel der Danziger Industrie, des Danziger Handwerks und der Danziger Landwirtschaft.

Pos. 203: Verordnung der Minister für Finanzen, für Industrie und Handel und für Landwirtschaft vom 27. März 1931 über eine Vertagung der Inkraftsetzung der Verordnung dieser Minister vom 23. Februar 1931 in Sachen der Ausfuhrzölle.

Pos. 204—206: Regierungserklärungen vom 30. Januar 1931 und vom 5. Februar 1931 über die Ratifizierung von internationalen Verträgen durch die Schweiz, Tschechoslowakei und Litauen sowie in Sachen des Zutritts einiger Staaten zu internationalen Verträgen.

Wer hat sich anführen lassen?

Das Gold auf dem Konstantynower Waldland.

Nicht alles, was da glänzt, ist Gold:
Das Glück war leider Lodz nicht hold;
Man hat mitnichten Gold gefunden,
Und Graeve ist schon längst entschwunden.
Wir sitzen weiter tief im Dalles
Und haben Schulden — das ist alles...

Die Eisenbahnbrücke in der Kilinskistraße.

Die Meldung gestern war Allotria,
Die Brücke ist natürlich weiter da,
„Und ob auch viele Jahre uns vereinen" —
Sie wird uns bleiben, will mir scheinen...

Der Vater der Aprilscherze.

Adamus Dulac-Hen, Hofmedikus,
Soll den Aprilscherz erfunden haben?
Und in Balkenhausen-Biegenfeld
Suchst du den lustigen Knaben?
Aber, Mensch, glaub' doch nicht solche Sachen!
Liest du das, ah, da mußt du lachen,
Am 1. April — sooft wir ihn kriegen —
Lügen wir, daß sich die Balken biegen.

Die Bumerang-Tennisbälle.

Jawohl, das wär' so was, den brauchten wir schon lang',
Den Tennisdoppelball, der — wie ein Bumerang —
Zum Spieler automatisch rückwärts prallt!
Wenn so wir spielten, könnt' es jeder bald.
Doch leider gibt's das nur am Ersten des Aprils,
Und G. Laub-Snimmer, die „Profeschönell"
— Ich muß es jetzt gesteh'n, die Sache will's —
„Glaub's nimmer!" heißt das... Nun verschwind' ich schnell.

Der Mondreklamescheinwerfer.

Reklame auf dem dunklen Neumond —
Wohl mancher hätte dafür Meinung.
Doch leider tritt die Mondbeleuchtung
Nur als Aprilscherz in Erscheinung.
Der Ingenieur der „Luna"-Werke
— Mann-Immond, den wir präsentieren —
Ist einfach jener Mann im Monde,
Den Sie wohl öfters schon fixierten.
Wär' jemand nun die Mondreklame,
Die projiziert wird der Erden,
Vom Ersten des Aprils ab suchen,
So könnt' er leicht — mondsüchtig werden.

Osterpreisrätsel

Auch in diesem Jahr möchten wir unsern Lesern — oder besser: Lösern — eine kleine Osterfreude bereiten und rücken daher — da doch heute Gründonnerstag ist — das untenstehende Preisrätsel ein: für richtige Lösung des Rätsels sind

25 Bücherpreise!

ausgesetzt worden.

Wir bitten wieder, die Lösungen in geschlossenem Umschlag mit der Anschrift „Freie Presse" — „Osterpreisrätsel" auf einseitig beschriebenem Blatt (Namen und Adresse nicht vergessen!) bis spätestens Mittwoch, den 8. April, abends, einzusenden. Die Verlosung der 25 Bücher erfolgt dann am 9. April in unserer Redaktion, das Ergebnis des Osterpreisrätsels wird am Sonntag, den 12. April, an dieser Stelle veröffentlicht.

Frischauf zum fröhlichen Raten! Die Rätselredaktion.



Waagerecht: 1. stacheliges Säugetier, 5. Nebenfluß der Elbe, 7. Blume, 10. belgische Stadt, 14. Abkürzung für ein Flächenmaß, 15. Steinkohlenprodukt, 16. englisches Bier, 19. Nagetier, 21. Bühnendichtung, 24. Ostergruß, 28. Prophet, 29. Flächenmaß, 30. Nutzpflanze, 31. Stadt in Nordamerika, 32. Papageienart, 33. Hafenstadt in Schottland, 37. Verhältniswort, 38. Zauberwurzel.

Senkrecht: 2. Fürwort, 3. französischer Artikel, 4. Wüste in Afrika, 6. Schicht der Juraformation, 8. Abkürzung für „Summa", 9. Schauspiel von Sudermann, 10. Gewässer, 11. spanische Silbermünze, 12. Wohlgeruch, 13. Spielkarte, 15. englischer Artikel, 16. europäische Hauptstadt, 17. Bühnenfigur von Shakespeare, 18. Fürwort, 19. Längenmaß, 20. Frauengestalt aus der Nibelungensage, 22. ägyptischer Sonnengott, 23. kleinasiatische Göttin, 24. italienischer Ausdruck für „Bruder", 25. Strom in Sibirien, 27. arabische Landschaft, 28. tierisches Produkt, 34. Fürwort, 35. spanischer Artikel, 36. chemisches Zeichen für Natrium.

Gesangbücher

in der bisherigen anerkannten Güte zu bedeutend herabgesetzten Preisen, Wandsprüche, Bilder, gerahmt und ungerahmt, sowie andere Oster- und Konfirmationsgeschenke finden Sie in großer Auswahl in der

Christlichen Buchhandlung von Max Renner,

10493 Piotrkowska 165 (Ecke Anna). Tel. 18-882.

Programm der Tagung des Verbandes der Vereine deutscher Hochschüler Polens

Wir wir bereits berichtet haben, findet in der Zeit vom 9. bis 12. April in Lodz die Tagung des Verbandes der Vereine deutscher Hochschüler Polens statt. Nach verschiedenen Aenderungen, bedingt durch die Zusagen der Vortragenden und die Verfügbarkeit der Räume des Männergesangvereins, geben wir nachstehend das endgültige Programm bekannt:

Donnerstag, den 9. April: 10 h. s. t. Sportwettkämpfe. Ort wird noch bekanntgegeben. 15 h. s. t. Korbballwettspiel (Saal des Deutschen Gymnasiums). 18 h. c. t. Vortrag: Herr Prof. Paul Fechter-Berlin: „Deutsche Dichtung der Gegenwart". 19 h. c. t. Vortrag: Herr Chefred. Starke-Bromberg: „Mitteleuropa". 21 h. s. t. Festkommers.

Freitag, den 10. April: 10 h. s. t. Besichtigung einer Fabrik für die Tagungsteilnehmer. 18 h. c. t. Vortrag: Herr Prof. Paul Fechter-Berlin: „Deutsche Dichtung der Gegenwart". 20 h. c. t. Theaterabend: „Einsame Menschen" von G. Hauptmann.

Sonnabend, den 11. April: 10 h. s. t. Führung durch Lodz für die Tagungsteilnehmer. 12 h. c. t. Vortrag: Herr Senator A. Utta-Lodz: „Wir Deutschen und die neuen Verhältnisse in Polen". 14 h. c. t. Ping-Pong-Turnier. 18 h. c. t. Vortrag: Herr Prof. Paul Fechter-Berlin: „Deutsche Dichtung der Gegenwart". 19 h. c. t. Vortrag: Herr Prof. Wörmann-Danzig: „Weltwirtschaftliche Zusammenhänge". 21 h. c. t. Festball in den Räumen des Männergesangvereins.

Sonntag, den 12. April: 14 h. c. t. Ausflug nach dem Gräberberg.

Anmeldungen und Quartierbesorgung sind zu richten: an stud. math. Harry Löffler, Glowna-Straße 29.

Tagungsbüro und Auskünfte während der Tagung im Männergesangverein, Petrikauer Straße 243.

Alle Veranstaltungen und Sitzungen finden in den Räumen des Männergesangvereins, Petrikauer 243, statt.

An die deutsche Gesellschaft

Im Zusammenhang mit der in der Zeit vom 8. bis 12. April stattfindenden Hochschulwoche erwarten wir etwa 120 Kommilitonen. Da es nun gilt, den Gästen Unterkunft zu bieten, wenden wir uns an die deutsche Gesellschaft mit der dringenden Bitte, uns zu diesem Zweck Privatquartiere zur Verfügung zu stellen. Freundliche Zusagen bitten wir bis Sonnabend, den 4. April, an das Tagungsbüro, Zamenhofstr. 17, Tel. 161-65, täglich zwischen 9—14 Uhr zu richten.

Das Tagungsbüro.

„Thalia" spielt am 2. Osterfeiertag

Unser beliebtes Theatervölkchen stellt sich uns nach allzu langer unfreiwilliger Pause wieder vor. Es bringt uns als Ostergabe das Volksstück „Wo die Schwalben nisten" von L. Kastner und H. Lorenz unter der Regie von Hans Krüger. Erst nach Ueberwindung der großen Schwierigkeiten, von denen gestern an dieser Stelle die Rede gewesen ist, war dies möglich geworden. Mit frischem Mut und im Vertrauen auf tatkräftige Unterstützung von seiten des deutschen Theaterbesuchers ist dieser Schritt von der Leitung des Theatervereins Thalia gewagt worden. Sie hat sich hierbei nicht zuletzt von den ungezählten Anfragen und Ermunterungen, die aus breitesten Kreisen der hiesigen deutschen Gesellschaft an sie gelangt sind, entscheidend bestimmen lassen.

Das Stück, das gewählt wurde, bedarf keiner besonderen Empfehlung mehr. Man entsinnt sich, daß es seinerzeit mit großer Freude und Begeisterung aufgenommen worden war. Die Presse lobte die warme Poesie und den herzerfrischenden Humor dieses echt deutschen Volksstückes, sie rühmte das hervorragende Spiel der Darsteller. In der alten bewährten Rollenbesetzung wird auch die bevorstehende Aufführung vor sich gehen. Es sind die alten Bekannten wieder: Artur Heine, Hertha Kriese, Irma Zerbe, Hans Krüger, Richard Zerbe und die andern alle, die eifrig und fleißig mitwirkten und sich auch jetzt wieder in den Dienst des deutschen Theaterspiels gestellt haben.

Ort der Aufführung: großer Saal des Lodzer Männergesangvereins. Zeit: 6. April, 7 Uhr abends. Kartenvorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer Str. 157, und Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer 84.

r. Glockenweihe im Kantorat Karolew. Wie wir bereits mitteilten, hat anläßlich der Uebernahme des früher zur Konstantynower lutherischen Gemeinde gehörigen Kantrats Karolew durch die Lodzer St. Johannisgemeinde der Industrielle Leon Pilhal für dieses Kantorat eine große schöne Glocke gestiftet. Die Weihe dieser Glocke wird am ersten Osterfeiertag um 4,30 Uhr nachmittags in einem feierlichen Gottesdienst durch Herrn Pastor Dietrich vollzogen werden.

× **Telefonverbindung Polen—Norwegen.** In letzter Zeit wurde zwischen Polen und Norwegen eine regelmäßige Telefonverbindung angeknüpft. Die Ortschaften in Norwegen werden in vier Zonen eingeteilt. Die Gebühr für ein 3-Minutengespräch aus Lodz nach einer Ortschaft in der 1. Zone kostet 24,84 Zl., in der 2. und 3. Zone — 27 Zl., in der 4. Zone — 29,16 Zl. Man kann gewöhnliche, eilige, Abonnementsgespräche, staatliche und Gespräche mit Benachrichtigung der geforderten Person bestellen.

Gleichzeitig wurde vom 1. April die Gebühr für Gespräche zwischen Lodz und Paris von 12,20 Francs auf 11,50 Francs herabgesetzt. Auch bei Gesprächen mit Ortschaften in den Departements Meurthe et Moselle, Mossel Bas Rhin, Haut Rhin, Vosges wurde die Gebühr von 10,20 auf 9,70 Francs verringert.

p. **Vier Taschendiebe festgenommen.** Im Wartesaal des Lichtspieltheaters „Casino" wurde der 40jährige Antoni Galecki, ein professioneller Taschendieb, nebst drei seiner „Zöglinge", und zwar der 22jährige Stefan Angelewicz, der 26jährige Josef Parczewski und der 30jährige Stefan Maliniak, verhaftet. Galecki hatte einen Herrn in der Straßenbahn bestehlen wollen, was ihm jedoch nicht gelang.

Heute: totale Mondfinsternis!

Die totale Mondfinsternis, die wir heute abend zu sehen bekommen werden, wenn uns die Wolken keinen Strich durch die Rechnung machen, beginnt bald nach Aufgehen des Mondes um 7,23 Uhr abends. Zu dieser Zeit tritt der Mond in den Erdschatten und läßt sich von diesem allmählich ganz verdrängen. Mehr und mehr schrumpft der noch sichtbare Teil des Trabanten zusammen, um eine Stunde später, um 8,22 Uhr, vollkommen vom Erdschatten verdunkelt zu sein.

Die Totalität der Verfinsterung des Mondes dauert bis 9,53 Uhr. Dann tritt wieder die Mondsichel leuchtend in Erscheinung, und um 10,52 Uhr kann der Mond wieder, frei von jedem Schatten, in strahlendem Glanz auf uns herabblicken.

Der Pariser Sender läßt sich die Gelegenheit nicht entgehen, den Rundfunkhörern die einzelnen Phasen der Mondfinsternis darzustellen.

In diesem Jahr wird sogar noch eine zweite vollständige Mondfinsternis, und zwar im September, eintreten.

× **Die Osterfeiertage im Magistrat.** Am Karfreitag sind die Büros und Aemter des Magistrats bis 13 Uhr, die städtische Hauptkasse dagegen nur bis 12 Uhr geöffnet. Am Ostersonnabend sind die Büros im Magistrat bis 12 Uhr, die Hauptkasse bis 11 Uhr geöffnet. Die normale Arbeit beginnt nach den Feiertagen am Dienstag, den 7. April, um 8 Uhr.

Wochenmarkt. Vorgestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt folgende Preise gezahlt: Butter 5,50—6 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl., süße Milch 3 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2 Zl., eine Mandel Eier 1,80—1,90 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 60 Gr., Weiß- und Rotkohl 50 Gr., Blumenkohl 3,50 Zl., Sauerkohl 40 Gr., Wruken 20 Gr., Sellerie 30 Gr., Krakuer Grütze 1,30 Zl., Hirse 80 Gr., Sauerampfer 3 Zl., Mohr- und rote Rüben 15 Gr., Salat 25 Gr., Meerrettich 1,40 Zl., Zwiebeln 80 Gr., Petersilie 1,20 Zl., 1 Bündchen Schnittlauch 20 Gr., Kartoffeln 13 Gr., Radieschen 25 Gr., Apfelsinen 50 Gr., Zitronen 10 Gr., Reis 90 Gr. bis 1,30 Zl., Buchweizengrütze 70 Gr., Graupen 50 Gr., Manna 80 Gr., Haferflocken 90 Gr., Erbsen 40—45 Gr., Bohnen 50 Gr., gebrannte Gerste 50 Gr., Weizenmehl 45—48—55 Gr., Kartoffelmehl 55 Gr., Brot 38 Gr., Weizenbrot 70 Gr. Fische: Zander 3 Zl. und Karpfen 4 Zl. Geflügel: ein Huhn 5 Zl., ein Hahn 5 Zl., eine Ente 6 Zl., eine Gans 10 Zl., ein Puter 22 Zl., eine Pute 10 Zl. Ein Bund Stroh 80 Gr., ein Besen 35 Gr. Ein Sträuschen Leberblümchen 10 Gr.

Gesangbücher
Leinen geb. Zl. 7.— ganz Leder Goldschn. Zl. 15.—
Konfirmationsgeschenke
in größter Auswahl
verkaufe ich weiter zu den stark herabgesetzten Preisen.
LEOPOLD NIKEL, Nawrot 2
Telefon 138-11
Gesangbuchfabrik.
1630c

Aenderung der Bestimmungen über die Erwerbslosenunterstützungen

a. Die Verwaltung des Bezirksarbeitslosenfonds hat im Zusammenhang mit einer Verfügung des Arbeitsministeriums an alle Arbeitgeber eine Benachrichtigung über die Aenderung des Systems bei der Erhebung der Beiträge von den Arbeitgebern und die Auszahlung der Unterstützungen zugehen lassen. Durch die Verfügung des Ministeriums wird der von dem Arbeitgeber zu leistende Beitrag von dem Verdienst des Arbeiters von 1,8 Prozent auf 2 Prozent erhöht, wobei der tägliche Höchstlohn auf 10 Zloty festgesetzt worden ist. Auch die Normen der an die Erwerbslosen zur Auszahlung gelangenden Unterstützungen wurden geändert. Vom 6. April an werden die Erwerbslosen die Unterstützungen nach folgenden Sätzen ausgezahlt erhalten: alleinstehende Erwerbslose 30 Prozent ihres Verdienstes, Erwerbslose mit einem Familienmitglied 35 Prozent des Verdienstes, Erwerbslose mit 3 bis 5 Familienmitgliedern 40 Prozent des Verdienstes und Erwerbslose mit mehr als 5 Familienmitgliedern 50 Prozent ihres Verdienstes. Die übrigen Vorschriften bezüglich der Unterstützung der Erwerbslosen sind ohne Aenderung geblieben.

× **Am 17. April Rattentag.** Die Gesundheitsabteilung am Lodzer Magistrat hat beschlossen, in diesem Jahr einen Rattentag am 17. April zu veranstalten. Der Verkauf des Rattengiftes, das in diesem Jahre bedeutend stärker in der Wirkung ist, so daß es auch für andere Tiere, Geflügel und für den Menschen gefährlich ist, beginnt am 9. April in allen Sanitätswachen.

a. **Ein roher Aprilscherz.** In der Wohnung der Marie Dubacz in der Lißnerstraße 7 erschienen gestern Arbeiter einer Beerdigungsanstalt und lieferten dort einen Sarg ab. Als die seit längerer Zeit kränkliche Frau Dubacz die Arbeiter, in der Annahme, daß es sich um eine Verwechslung der Adresse handelt, fragte, an wen der Sarg abgeliefert werden soll und die Antwort erhielt, daß dieser für Marie Dubacz bestellt worden sei, erlitt die schwächliche Frau einen Ohnmachtsanfall vor Aufregung. Die Arbeiter alarmierten einen Arzt der Rettungsbereitschaft, der der Ohnmächtigen Hilfe erteilte. Die von dem Vorfall benachrichtigte Polizei hat zur Ermittlung der Veranstalter des abgeschmackten Aprilscherzes, nur um einen solchen handelte es sich, eine Untersuchung eingeleitet.

a. **Betrügerischer Bräutigam.** Die bei ihrer Mutter in der Obywatelskastraße 145 wohnhafte Marjanna Sieczkowska lernte im Juli vergangenen Jahres im Poniatowskipark einen jungen Mann kennen, der sich als Tadeusz Rymkiewicz, wohnhaft Karolastraße 30, ausgab. Die jungen Leute fanden Gefallen aneinander und Rymkiewicz hielt um die Hand der Sieczkowska an. Die Hochzeit wurde für Mitte April festgesetzt, und Rymkiewicz zog vor einigen Tagen zu seiner zukünftigen Schwiegermutter. Das junge Mädchen vertraute ihm dieser Tage zum Ankauf der Trauringe und verschiedener Einrichtungsgegenstände 700 Zloty an. Während der Abwesenheit seiner Braut eignete sich Rymkiewicz noch weitere 450 Zloty an und verschwand darauf spurlos. Alle Nachforschungen nach dem ungetreuen Bräutigam blieben vergebens.

n. **Im Backofen gestorben.** In der Bäckerei von Brzezinski in der Wierzbowastraße 6 kletterte der Geselle Symcha Lubliner, Aleksandryjskastraße 13, in den Backofen, um ihn zu säubern. Als er nach einiger Zeit nicht herauskam, zog man ihn heraus und sah, daß er nicht lebt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft stellte als Todesursache Herzschlag fest.

Eine „zerstreute" Mutter

a. Gestern früh fanden zur Arbeit gehende Fabrikarbeiter auf den Feldern in der Nähe der Tuszynskastraße einen 4jährigen Knaben, der vor Kälte ganz erstarrt war und das Bewußtsein verloren hatte. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte den Knaben wieder zum Bewußtsein, und man begann diesen nach seinem Namen und seinen Eltern zu befragen. Hierbei stellte es sich heraus, daß es sich um den 4jährigen Zdzislaw Grzes, Sohn einer in der Rzgowskastraße wohnhaften Arbeiterin handelt. Die Mutter war vorgestern mit dem Knaben zur Stadt gegangen und hatte diesen dann seinem Schicksal überlassen. Da das Kind nicht nach Hause finden konnte, irrte es in der dürftigen Kleidung auf den Feldern so lange umher, bis es vor Kälte und Erschöpfung zusammenbrach. Die Polizei, die sich des Kindes angenommen hat, nahm gegen die „zerstreute" Mutter ein Protokoll auf.

Für die hungernden Schulkinder

sind uns gestern wieder einige freundliche Gaben zugegangen, darunter eine sogar aus dem auswärtigen Leserkreis:

von Adolf D—ny in Wilna	Zl.	10,—
Th. Röder	„	10,—
Familie R.	„	20,—
Zusammen	Zl.	40,—
Mit den bisherigen	Zl.	658,90,—
sind das	Zl.	698,90

und 3 Pakete Sachen.

Spende

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Armen der St. Trinitatisgemeinde: von N. N. 20 Zloty.

Wein gibt Humor und Heiterkeit

Seit Urzeiten gilt der Wein als Göttertrank des Frohsinns und der Heiterkeit.

Echten Ungarwein liefern wir zum Reklamepreis vom Zł. 3.50 pro Flasche 0,70 Liter Inhalt.

Bracia Ignatowicz

Piotrkowska 96, Tel. 208-33 u. 208-53

P. S. Bei Abnahme von 12 Flaschen gewähren wir noch 10 % Rabatt und zahlen für retournierte leere Flaschen 20 Gr. per Stück.

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[54

Er tat noch ein Uebriges. Er zog seine eigene Mutter ins Vertrauen. Erzählte ihr von seiner Liebe, von den Schwierigkeiten, die er zu überwinden habe. Und nun eilte ihm obendrein noch ein wunderbarer Zufall zu Hilfe. Es ergab sich, daß die beiden Mütter Jugendfreundinnen waren.

Eigentlich war Jugendfreundinnen zuviel gesagt. Der Ausdruck Pensionsgenossinnen wäre zutreffender.

Indes — wie dem auch sein mochte: Durch diese Tatsache hatte Fritz Steinbach gewonnenes Spiel. War die Bekanntschaft auch nur eine lockere, lag sie auch lange, lange Jahre zurück — den beiden Frauen, getrieben von der Sorge um das Wohl und das Glück ihrer Kinder, genügte sie, sie einander zu verbinden. Besuche wechselten hinüber und herüber. Fritz Steinbach erhielt immer häufiger Gelegenheit, dem Mädchen zu offenbaren, wie es um ihn stand. Gretes Interesse für ihn wurde mehr und mehr geweckt. Die alten Wunden vernarbten. Sie spürte mit feinem Instinkt den Unterschied zwischen Kurts und Steinbachs Liebe, spürte, je länger, um so eindringlicher, die Echtheit und die Reinheit des Werbens Fritz Steinbachs. Und als dieser dann eines Tages die entscheidende Frage wagte, sagte sie ja. Der glückselige Ausdruck, der auf ihrem Gesicht lag, als dieses Ja über ihre Lippen kam, bewies, daß die Göttin der Liebe selbst ihr dieses Wörtlein in den Mund gelegt haben mußte.

Ein halbes Jahr lang dauerte die Verlobungszeit. Grete Borchardt gab ihre Stellung bei Lange sofort auf, zu dessen größtem Bedauern. Aber Lange suchte sich darin einen gewissen Trost, wie er es einmal ausdrückte, daß Fräulein Borchardt als die Gattin seines Mitarbeiters Steinbach gewissermaßen doch seiner Firma erhalten bleibe.

Lange beförderte Steinbach kurze Zeit darauf zum Verlagsdirektor, eine Tat, die er bisher nicht bereut hatte, die andererseits die Verlobten veranlaßte, den Tag der Gründung des Hausstandes beschleunigt herbeizuführen. Na!, und seitdem aus den beiden ein Paar fürs Leben geworden, war nun schon ein Vierteljahr verflossen.

Fritz Steinbach kaufte eine gerade leerstehende Villa am Müggelsee, die er Villa „Grete" taufte, und seiner jungen Frau als Hochzeitsgeschenk überwies. Dort wohnte er mit seiner Frau seit der Rückkehr von der Hochzeitsreise in Gemeinschaft mit Frau Marianne Steinbach, Gretes Schwiegermutter. Frau Borchardt war es ebenfalls angeboten worden, in die Villa „Grete" überzusiedeln. Sie lehnte aber dankend ab mit der Begründung, sie wolle und könne ihre bisherige langgewohnte Umgebung, in der sie viel Freud' und Leid erlebt habe, nicht vermissen. Dafür weilte sie aber häufig bei den jungen Leuten und bei Frau Marianne, zu der sie inzwischen in wirklich freundschaftliche Beziehungen getreten war, als gern gesehener Gast.

Die Steinbachs führten ein gastfreies Haus. Die Nachbarschaft verkehrte sehr zahlreich und gern bei ihnen. Die allezeit fröhliche Laune des Hausherrn und das freundlich-herzliche Wesen seiner Gattin nahmen alle Besucher gefangen. Jede zweite Woche, und zwar Donnerstags, fand sich, so auch jetzt wieder, ein ganz bestimmter Kreis bei ihnen zusammen. Ein Tag, der in erster Linie der Verwandtschaft gewidmet war. Ständig vertreten war neben Frau Steinbach und Frau Borchardt die ganze Familie Hassel: Vater, Mutter und Tochter, und Marie Sudberg, Helenes Kusine und Hausgenossin seit dem Frühjahr, von Bankier Hassel auch der „gute Stern seines Kindes" genannt, in dankbarer Anerkennung der Verdienste, die das hübsche Mädchen sich um das Wohl seiner Tochter erworben hatte. Weil er wußte, daß er Marie Sudberg antreffen würde — wenigstens war er von seinem Freunde Steinbach kürzlich deswegen geneckt worden —, stellte sich an diesen Abenden auch stets Herr von Bergeshoff ein, der längst jenem Klub, wo er früher öfters geweilt, Valet gesagt hatte, weil er das moralisch niedrige Niveau seiner Mitglieder nicht länger ertragen konnte. Wie gesagt, ein intimer Verwandten- und Freundeskreis war es, der jeden zweiten Donnerstag Haus und Garten der Steinbachs belebte, und ein von allen wohlgelittenes Glied dieses Kreises war auch Eduard Lange, der, frei von jedem Standesdünkel, nichts darin fand, als Gast bei seinem Angestellten und einer früheren Beamtin seiner Firma zu weilen. Im Gegenteil — er freute sich immer auf diese zwanglos-heiteren, gemütlichen Plauderabende, und es war ihm eine besondere Freude und Wonne, das sonnige Glück der jungen Eheleute zu beobachten. Hauptanziehungspunkt war natürlich Helene Hassel, der er an diesen Abenden dann immer nahe sein durfte.

Der Garten der Villa „Grete" grenzte an den Müggelsee. In einer kleinen Bucht ankerte Steinbachs Segelboot. Auf dem Strandwege des Gartens wandelte ein Paar.

Es gab an diesem Wege eine Stelle, von wo man eine prachtvolle Aussicht auf den See und die waldbekränzten Berge an seinen Ufern hatte. Hier verhielten die beiden Menschen ihre Schritte, die Blicke auf das vor ihnen ausgebreitete Panorama gerichtet.

Die Sonne hing wie ein Feuerball über dem Wasser. Kleine Federwölkchen, wie von Flammen belichtet, bedeckten den Himmel.

Eduard Lange und Helene Hassel, die beiden waren es, die das Naturschauspiel beobachteten, hatten ihr Gespräch, hingerissen von der Poesie dieses Sonnenuntergangs, unterbrochen.

Oder war eine Erinnerung die Ursache ihres Schweigens?

Ja, es war so. Das Abendrot hatte eine Erinnerung in beider Herzen geweckt.

(Schluß folgt.)

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Joseph"-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. 10748

Kinderseele

kfp. Gott hat sie geschaffen in Licht und Schöne, ein Meisterwerk ist sie, worin sich sein Wesen spiegelt und worauf sein Auge ruht in Liebe und in Güte. Sein Bestes hat er da hineingelegt, sein Edelstes und sein Tiefstes, sein Wollen und sein Wünschen die ganze Welt seiner Ideen und Gedanken. Und was darin ruht im Keime, das soll sich entfalten, soll Blüte werden und Frucht und wieder Same, der zur Blüte wird. Göttliches, Ewiges soll darin wachsen und gedeihen und immer nur Schönes und Großes und Tiefes und Edles.

Und dich hat Gott bestimmt, daß sich das Kostbare entfalte, daß du Gärtner seiest und Ackersmann, daß du wie ein Künstler werdest, der in Form und Linie seinem Schaffen Ausdruck gibt. Und immer denke ich, daß es etwas Köstliches sei für den Gärtner, Blümlein zu hüten und Blümlein zu pflegen und Blümlein wachsen zu sehen im Tau der morgendlichen Frühe. Und immer weiß ich, daß es etwas Großes ist, wenn der Künstler totem Gestein Leben gibt, wenn er es entstehen läßt im Ausdruck und Gebärde, daß es erscheint wie Lebendes und Beseeltes. Doch was ist der Gärtner und was ist der Ackersmann und was ist der Künstler?

Sein Material, und sei es auch das edelste, trägt nicht den Stempel der Unsterblichkeit auf seinem Grunde.

Doch du formst Beseeltes, Unsterbliches, läßt es zur Enfaltung reifen unter deinen Augen.

Weißt du, was das heißt? — Bedenke es! Dann sei der Künstler größter und der Gärtner eifrigster...

Gertrud Maaßen.

---

n. **Spiele nicht mit Schießgewehr...** Auf einem leeren Platz in der Letniastraße 13 schoß der 16 Jahre alte Piotr Sendziwy aus einem Flobertgewehr nach der Scheibe. Dabei ging eine Kugel fehl und traf den 10 Jahre alten Janek Gorniak, Limanowskistraße 123, in den Bauch. Die Rettungsbereitschaft überführte den Verletzten nach dem Poznanskischen Krankenhaus, wo er einer Operation unterzogen wurde.

p. **Mißglückter Diebstahl.** Gestern nachmittag wurde der in Geschäften nach Lodz gekommene Posener Bürger Oskar Hauke „nach bewährtem Muster" bestohlen. In der Petrikauer Straße näherte sich ihm ein junger Mann und bat ihn um Feuer. Es war dies der 25jährige Alexander Kwiatkowski. Hauke fragte darauf, wie er am schnellsten nach dem Kalischer Bahnhof gelangen könne, worauf Kwiatkowski erwiderte, er gehe derselben Weg. Vor dem Hause Nr. 86 bemerkte Kwiatkowski eine auf dem Gehsteig liegende Brieftasche, deren Inhalt er sofort mit Herrn Hauke teilen wollte. Bald darauf erschien der zweite Dieb, revidierte beide Finder und entfernte sich. Gleich darauf machte sich auch Kwiatkowski aus dem Staube. Nichts Gutes ahnend, griff Hauke in die Tasche und stellte fest, daß ihm 135 Dollar und Wechsel verschwunden waren. Er schlug Lärm, und nach kurzer Zeit konnten die beiden Gauner, Kwiatkowski und ein gewisser Hugo Walter, festgenommen werden. Sie hatten das Geld noch bei sich.

f. **Lebensmüde.** Das 25 Jahre alte Dienstmädchen Scholastika Duda versuchte gestern ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie den Gashahn öffnete. Als man die Absicht merkte, hatte das Mädchen bereits die Besinnung verloren. Die sofort herbeigerufene Rettungsbereitschaft stellte erfolgreiche Wiederbelebungsversuche an und überführte die Lebensmüde nach dem Bezirkskrankenhaus.

Aus den Gerichtssälen

a. **Nach 12 Jahren der Tat überführt und verurteilt.** Gestern verhandelte das hiesige Bezirksgericht gegen den 39jährigen Bronislaw Augustyniak und den 37jährigen Stefan Wozniak wegen eines Betrugs, den die Angeklagten vor zwölf Jahren begangen hatten.

Der Verhandlung lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Am 23. Juni 1919 kamen nach dem Anwesen der Landwirtin Olga Bonik im Dorf Antoniew Stoki, Gemeinde Nowo Solna, Kreis Lodz, 7 Männer, von denen **drei** Mützen von Polizisten trugen, und erklärten der Bonik, daß sie militärpflichtige junge Männer verborgen halte, weshalb sie eine Haussuchung vornehmen müßten. Im Laufe eines Gesprächs ließen die Männer durchblicken, daß sie gegen die Zahlung einer gewissen Entschädigung von der Haussuchung absehen könnten. Frau Bonik wollte bereits den Unbekannten die geforderte Bestechung zahlen, um hierdurch weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, als in der Wohnung der Nachbar Adolf Friedenstab erschien; die Männer erschraken vor diesem dermaßen, daß sie es vorzogen, schleunigst zu verschwinden. Friedenstab nahm jedoch die Verfolgung der Männer auf und konnte einen gewissen Adolf Schwanke festnehmen, der bei seiner polizeilichen Vernehmung den Alfred Kola, Michal Wozniak, Stefan Wozniak, Adolf Benke, Wladyslaw Jesienski und Bronislaw Augustyniak als Mittäter der versuchten Erpressung angab. Alle genannten wurden von der Polizei ermittelt und im Untersuchungsgefängnis untergebracht. Durch ein Irrtum wurden Wozniak und Augustyniak aus dem Gefängnis entlassen, worauf sie ins Ausland flüchteten. Die übrigen Erpresser wurden seinerzeit vom Gericht zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Im Juli 1930 kehrten Wozniak und Augustyniak nach Polen zurück und wurden verhaftet, in der Folge aber gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt. Vor Gericht waren die Angeklagten nicht geständig, doch wurde ihre Schuld durch die Zeugenaussagen zur Genüge erwiesen. Das Gericht verurteilte Stefan Wozniak und Bronislaw Augustyniak zu je 6 Monaten Gefängnis.

3 Wochen Haft und 250 Zloty Geldstrafe für einen Scheck ohne Deckung

p. Das Lodzer Stadtgericht verurteilte gestern den Kaufmann Jakob Korngold, der einen Scheck ohne Deckung auf die Ordre der Genossenschaftsbank der Kleinkaufleute auf 300 Zloty ausgestellt hatte, zu 3 Wochen Gefängnis und 250 Zloty Geldstrafe.

18jähriger zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Das **Wilnaer** Gericht verurteilte den 18jährigen Jan Kolodzin, der im vorigen Jahr mit Hilfe einiger Kumpanen seine 65jährige Großmutter Anna Kolodzin ermordet hatte, zur Todesstrafe und seine Helfershelfer zu lebenslänglichem Zuchthaus. Der Prozeß gelangte daraufhin nochmals im Berufungsgericht zur Verhandlung, das das Todesurteil für Kolodzin in lebenslängliches Zuchthaus umwandelte.

Im Interesse jedes Kaufmanns

liegt die Aufgabe einer Anzeige in der

Oster-Nummer

der „Freien Presse"

Dieselbe erscheint in stärkstem Umfang bereits am Oster-Sonnabend morgens und wird beim Leser drei Tage lang ausliegen.

Anzeigen-Annahme bis Freitag, den 3. April, 2 Uhr abends.

Vorzeitige Aufgabe der Anzeige sichert eine gute Plazierung u. schönes Satzbild.

Verlag der „Freien Presse"
Anzeigen-Abteilung

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Gründonnerstaggottesdienst zu St. Johannis. Heute, um 8 Uhr abends findet ein Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl statt. Am Gründonnerstag abend hat der Herr das hl. Abendmahl eingesetzt, so daß dadurch die Feier eine besondere Weihe erhalten wird. Aus diesem Grund lade ich die lieben Gemeindeglieder herzlichst ein. Pastor A. Doberstein.

Liturgischer Gottesdienst. Heute um 7,30 Uhr abends findet in der St. Trinitatiskirche eine liturgische Passionsandacht, durch Chorgesänge verschönert, statt. Darauf hinweisend, ladet die lieben Glaubensgenossen ein Pastor G. Schedler.

Passionsgottesdienst. Uns wird geschrieben: Wie aus dem Inserat ersichtlich, findet am Karfreitag, 5 Uhr nachm., in der Baptistenkirche, Nawrot 27, ein Liturgischer Passionsgottesdienst statt. Die Leitung hat Herr Pred. P. Fehlhaber, die Gesangchöre wirken mit. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Karfreitagsgottesdienst an St. Johannis

Die ev.-luth. Kirche betont es mit aller Entschiedenheit und Nachdruck, daß der Karfreitag der größte Tag der Weltgeschichte ist. Es ist der Tag, da das große Versöhnungsopfer auf Golgatha am Kreuze dargebracht worden ist, durch welches das große Versöhnungswerk zwischen Gott und dem Menschen vollbracht wurde und nunmehr dem sündigen Menschen der Zutritt zu Gott offen steht. Es ist daher heilige Pflicht eines jeden Lutheranes, an diesem Tage nicht zu arbeiten, sondern an den Gottesdiensten seiner Kirche teilzunehmen. Um allen Gemeindegliedern, jung und alt, es zu ermöglichen, den Karfreitagsgottesdiensten beizuwohnen, werden morgen, Karfreitag, folgende Gottesdienste in der St. Johanniskirche stattfinden: früh 8,45 Uhr Jugendgottesdienst, Pastor Doberstein; um 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Kirchengesang, Beichte und hl. Abendmahl, Unterzeichneter; um 3 Uhr nachm. liturgischer Gottesdienst, Pastor Doberstein; um 5 Uhr nachm. Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Lipski; um 6,30 Uhr abends Kindergottesdienst — Unterzeichneter. Besonders möchte ich hierbei auf den letzten Gottesdienst hinweisen, der in den letzten Jahren zu einem Gottesdienst geworden ist, zu welchem die Eltern mit ihren Kindern kommen und sehr zahlreich an dem Gottesdienst teilnehmen. Möchte dieses immer mehr bei uns zu einer heiligen Sitte werden: jung und alt, unter dem Kreuze Jesu! Jetzt gerade besonders, wo man gegen das Kreuz Jesu ankämpft.

Konsistorialrat Dietrich.

Osterfreude für die Allerärmsten.

Für eine Osterfreude zugunsten der Allerärmsten der St. Johannisgemeinde sind bei mir folgende Opfer niedergelegt worden. Es spendeten: Frau Julius Kindermann 6 Korzec Kartoffeln, Herr Fleischermeister Hanke 30 Kilo Wurst, Frau Strauch 10 Kilo Speck, H. Bäckermeister Stypnikowski 25 Striezel und Herr Bäckermeister N. N. 13 Butterstriezel, Frau Moritz Bauer 50 Zl., Frau Schnelke 10 Zl., Frau M. S. 3 Zl., N.N. 1 Zl., R. Siebert 2 Zl. Vielleicht finden sich noch einige Glaubensgenossen, welche diesem edlen Beispiel folgen und eine Osterfreude unseren Allerärmsten erweisen möchten? Gestern war der ganze Stadtmissionssaal dicht mit Hunderten von Notleidenden besetzt. Wie freuten sie sich, daß ihnen etwas mehr als sonst gegeben werden konnte. Außer den Lebensmitteln erhielten sie auch Ostereier. Am Sonnabend sollen die Armen auch noch etwas Zucker eventuell Wurst für die Feiertage erhalten. Wenn einige Herren Fleischermeister die Güte hätten noch etwas einzusenden. Diejenigen, welche uns noch eine Spende zur Verfügung stellen wollen, möchten die Freundlichkeit haben dies heute, Gründonnerstag, nach dem Gottesdienst, um 12 Uhr mittags zu tun. Jede Spende in bar und natura nehme ich mit innigem Dank entgegen. — Den edlen Spendern aber, die in liebreicher Weise der Allerärmsten gedacht und ihnen eine Osterfreude bereitet haben, möge Gott ein reicher Vergelter sein. Unseres Heilands Gnade schenke ihnen ein frohes und gesegnetes Auferstehungsfest.

Konsistorialrat Dietrich.

Theaterverein „Thalia"
Saal des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 243

Montag, den 6. April, 7 Uhr abends

„Wo die Schwalben nisten"

Volksstück in 5 Bildern von L. Kastner und H. Lorenz.

Preise der Plätze von Zl. 1,50 bis Zl. 5,—. Kartenvorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 157, Tuchhandlung G. E. Restel, Petrikauer 84.

Lodzer Kreisstarostei Lodz, den, 30. März 1931.

An die Redaktion der „Freien Presse"
in Lodz
Petrikauer Straße 86

Im Zusammenhang mit dem Brief des Senators Utta, der in Nr. 87 der Zeitung „Freie Presse" vom 29. März d. J. unter dem Titel „Zur Richtigstellung des „Berichts" der „Neuen Lodzer Zeitung" veröffentlicht wurde, bitte ich auf Grund des Art. 21 des Dekrets in Sachen der vorläufigen Pressevorschriften (Dz. Pr. Nr. 14, Pos. 186) um Veröffentlichung nachstehender Berichtigung:

Nicht wahr ist die Behauptung des Senators Utta, daß ich ihm irgendwann eine Stimmenabgabe für die regierungsfreundliche Liste vorgeschlagen habe, wahr ist dagegen, daß der ehem. Abg. Utta am 25. Januar 1928 bei mir erschien mit der Bitte, um Intervention bei den maßgebenden Behörden, damit er auf seinem früheren Lehrerposten verbleiben könne, und als Gegenleistung dafür vorschlug, daß er seinerseits an alle Parteigruppen des Deutschen Volksverbandes die Empfehlung ergehen lassen werde, für die Liste des Regierungsblocks zu stimmen. Wahr sind auch alle Einzelheiten betreffs der Tätigkeit des Senators Utta, die ich vor dem Bezirksgericht am 25. d. M. ausgesagt habe.

Der Kreisstarost
gez. Rzewski.

Anmerkung der „Freien Presse": Der obige Brief ist uns erst gestern morgens zugegangen.

Spenden.

Im Hinblick auf das nahende Osterfest wurden mir folgende Spenden übergeben; von Herrn Max Jachmann Zl. 25 für die Osterbescherung, von Harry Eckhardt Zl. 5, Ilse Eckhardt Zl. 5 und Frau Reinhardt Dreßler Zl. 20 für arme Kinder zur Osterbescherung.

Es ist ein gottwohlgefälliges Werk, in Zeiten des Lichtes armen Menschen ein wenig Licht zu bringen. Möge dieses Verlangen in den Herzen unsrer Gemeindeglieder nie erlöschen. Den lieben Spendern, den kleinen und großen sage ich im Namen der Bedachten herzlichsten Dank und wünsche ihnen ein gesegnetes Osterfest. Pastor Doberstein

* * *

Im Laufe der letzten Tage sind mir folgende Spenden überreicht worden: Zugunsten der Erweiterung der Kinderbewahranstalt und Schaffung eines Jugendheims von Herrn H. M. 100 Zl.; an Stelle eines Kranzes auf das Grab der Frau John von Frl. Marta Ramisel 30 Zl.; Brüdergemeine zu Pabianice 155 Zl.; Frau Ida Lange 16 Zl.; J. R. 50 Zl.; Für das Greisenheim Emma Bösig 25 Zl. Für diese Spenden spreche ich den edlen Spendern und Spenderinnen den innigsten Dank aus. Des Heilands Erbarmen ruhe auf den lieben Wohltätern unserer Gemeinde und schenke ihnen ein gesundes, lichtumstrahltes Osterfest. Konsistoriolrat Dietrich.

Ankündigungen

In der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft, Zamenhofastraße 17, hält heute um 8,15 Uhr Herr T. Rudolf einen Vortrag über das Thema „Ich und der Bauer". Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.

Geschäftliche Mitteilung

Jedermann, der Bier trinkt, weiß, daß Bier ein guter Trank ist, der den Menschen erfrischt und ihm neuen Lebensmut verleiht. Er weiß aber auch, daß es ein gutes Bier sein muß, wenn es seinen Zweck erfüllen soll. Darum trinken auch die meisten nur das Bier aus der Brauerei der Akt. Ges. K. Anstadts Erben, Pomorska Straße 34/36, denn es ist als der wohlschmeckendste Gerstensaft bekannt und geschätzt. Ganz besonderen Erfolges erfreut sich das hell-Spezialbier „Jasne Wyborowe", dem an Wohlgeschmack aber auch die anderen Sorten, wie Münchner, Bayrischbier und Dunkles nicht nachkommen. Bierkenner ziehen deswegen allen anderen Fabrikaten die Marken der Anstadtschen Bierbrauerei vor, die besonders jetzt, für die Feiertage auf ihre Biersorten empfehlend aufmerksam macht. Die Lieferung erfolgt in Fässern, Flaschen und Druckflaschen.

SPORT und SPIEL

L. K. S. und H. K. S. Lodzer Netzballmeister der ersten Runde

Die erste Runde der Netzballspiele um die Meisterschaft der A-Klasse wurden bereits beendet. Es werden wohl noch die Herrenmannschaften HKS und Hasmonea miteinander kämpfen, doch wird dieses Treffen auf den allgemeinen Stand der Spiele keinen Einfluß ausüben können, da beide Manschaften zu den Schwächsten gehören. Meister der ersten Runde wurde die Damenschaft HKS und die Herrenmannschaft LKS.

cs. **Heute zwei Fußballspiele.** Heute finden in Lodz zwei Fußballspiele statt: auf dem WKS-Platz um 16 Uhr zwischen LKS und Kadimah und auf dem Sportplatz der Widzewer Manufaktur zwischen Hasmonea und Kadimah.

Es kriselt im Lodzer Boxverband

cs. Im Zusammenhang mit der Entscheidung der Ringrichter über das Treffen um die Lodzer Meisterschaft zwischen Sewerynjak und Garncarek haben gestern zwei Verwaltungsmitglieder des Lodzer Bezirks-Boxverbandes ihren Rücktritt angemeldet, und zwar der Vizevorsitzende Remowski und der Schriftführer Chwast. Weitere Rücktritte sind zu erwarten. Gleichzeitig wird bekannt, daß nach den Osterfeiertagen eine außerordentliche Generalversammlung des Lodzer Bezirks-Boxverbandes stattfinden soll.

Schluß in Cannes

Die Schlußrunden des vom Beausite-Club in Cannes veranstalteten Tennisturniers brachten der Kölnerin Cilly Aussem einen Doppelerfolg. Sie gewann das Einzelspiel mit 6:3, 6:3 gegen die Schweizerin Vanot und im Damendoppel siegten Aussem-Ryan mit 6:0, 6:2 gegen Satterthwaite-Thomas. Die Deutschen Haensch-Menzel unterlagen in der Schlußrunde des Herrenvierers mit 2:6, 4:6, 4:6 gegen die japanischen Davispokalspieler Gebr. Satoh, im Herreneinzelspiel tirumfierte H. Satoh mit 3:6, 6:4, 6:1, 8:6 über den Iren Rogers, und das gemischte Doppspiel holten sich Frl. Ryan-Rogers mit 6:4, 4:6, 6:3 gegen Frau Saterthwaite-Hillyard. Tloczynski wurde von Satoh in der Vorschlußrunde aus dem Rennen geworfen.

Die polnischen Afrikaflieger in Nigeria

Nach einem eintägigen Ruhetag in Brazzaville (Französisch-Kongo), starteten die Flieger nach der Siedlung Duala, dem Haupthafen der Provinz Kamerun. Dort mußten sie weitere drei Tage warten, da große Regenfälle den Weiterflug verhinderten. Erst vorgestern konnten sie ihren Flug weiterführen, doch änderten sie die Route und flogen nicht am Niger entlang in das Innere des Sudans, sondern nahmen auf Anraten dortiger Flieger Richtung auf Lagos, an der Meeresküste entlang. Lagos ist der größte Handelspunkt des Staates Nigeria. Die Strecke Duala—Lagos (750 Klm.) wurde von den Fliegern ohne jeden Zwischenfall zurückgelegt. Gestern ruhten die Flieger und unternahmen eine eingehende Besichtigung des Apparats, heute wollen sie nach Palmas weiterfliegen.

Alleinflug London—Australien

Der Flieger Anderson Scott ist am Mittwoch früh in London zu einem Einzelflug nach Australien aufgestiegen, um den bisherigen Rekord zu brechen.

Das Ergebnis der Ringkampf-Europameisterschaften

Finnland und Schweden stellten je 3, Deutschland einen Meister.

Die Ringkampf-Europameisterschaften, die in Prag ausgetragen wurden, brachten den nordischen Kämpfern einen vollen Erfolg: 6 Meister und mehrere Zweite und Dritte in den entsprechenden Gewichtsklassen wurden von Schweden und Finnland gestellt, die anderen Länder — Deutschland ausgenommen, das einen Meister stellte, spielten nur eine untergeordnete Rolle. Der polnischen Mannschaft gelang es nicht, auch nur einen einzigen Punkt zu erlangen. Das Gesamtklassement zeigt folgendes Bild:

Bantamgewicht: 1. Thuvesson (Schweden); 2. Nizzola (Italien); 3. Leucht (Deutschland). — Federgewicht: 1. Philamäjäki (Finnland); 2. Hering (Deutschland); 3. Maudr (Tschechoslowakei). — Leichtgewicht: 1. Sperling (Deutschland); 2. Väli (Estland); 3. Dahl (Norwegen). — Weltergewicht: 1. Nordling (Finnland); 2. Kusneß (Estland); 3. Glans (Schweden). — Mittelgewicht: 1. Johannsson (Schweden); 2. Kokkinen (Finnland); 3. Kavals (Lettland). — Halbschwergewicht: 1. Pellinen (Finnland); 2. Svensson (Schweden); 3. Vogedes (Deutschland). — Schwergewicht: 1. Westergren (Schweden); 2. Nyström (Finnland); 3. Gehring (Deutschland). — Länderklassement: 1. Finland 13 Punkte; 2. Schweden 12 Punkte; 3. Deutschland 8 Punkte; 4. Estland 4 Punkte; 5. Italien 2 Punkte. Dann folgen Tschechoslowakei, Norwegen und Lettland mit je einem Punkt.



Deutschlands Vertreter bei den Europameisterschaften im Ringen,
(von links): Gehring (Schwegerwicht) — Vogedes (Halbschwergewicht) — Krämer (Mittelgewicht) — Mochel (Weltergewicht) — Sperling (Leichtgewicht) — Hering (Federgewicht) — Leucht (Bantamgewicht).

Auch ein Aprilscherz!

Warschau freut sich darüber, daß ein Geldschrankknackerpaar am 1. April tüchtig hereingefallen ist. Die Leutchen brachen in die Wohnung eines gewissen Stanislaw Pinkus in der Moniuszkostraße ein und fanden dort einen Geldschrank, der vom Gerichtsvollzieher ein paar Tage vorher versiegelt worden war. Die Einbrecher waren zu dumm, daraus zu folgern, daß in dem Schrank gähnende Leere herrschen werde und arbeiteten einige Stunden im Schweiße ihres Angesichts, bis sie den Geldschrank aufbekamen — um sodann festzustellen, daß ihre Mühe umsonst war . . .

Skierniewice. Großfeuer. Im Dorf Zloty, Kreis Skierniewice, brach Feuer aus, das sich von dem Gehöft des Wawrzyniec Wallas auf die benachbarten Häuser ausbreitete, so daß bald 18 Wirtschaften in Flammen standen. Die Dorfbevölkerung konnte nur das Vieh retten, da von einer Löschaktion des starken Windes wegen keine Rede sein konnte. Erst als am Brandort eine Reihe von Löschzügen aus der Umgegend eingetroffen war, konnten die letzten Häuser gerettet werden.

Thorn. Tödlicher Unfall beim Scharfschießen. Aus Thorn wird gemldet, daß auf dem dortigen Militärschießplatz während des Scharfschießens aus Maschinengewehren der Schütze Piotr Kossowiec aus der Zentralen Fliegerschule von einer Kugel tödlich getroffen wurde.

Aus aller Welt

Warnung vor Auswanderung nach Südamerika

Ueber die Einwanderungsverhältnisse in Argentinien wird dem V. D. A. mitgeteilt: Die Zahl der Einwanderer (2. und 3. Klasse) erreichte in den ersten 10 Monaten 1930 die Ziffer von 99 041 und blieb um 9740 hinter der Ziffer der gleichen Zeit des Vorjahres zurück. Der ganzjährige Durchschnitt der Einwanderung in den letzten 5 Jahren (1925 bis 1929) ist 138 212, wobei die einzelnen Jahres-Ziffernunterschiede bis zu 36 000 aufweisen. Die Anzahl der eingewanderten Deutschen erhöhte sich in den ersten 10 Monaten 1930 gegenüber der gleichen Zeit 1929 um 514, nämlich von 3576 auf 4090.

Die Wirtschaftskrise des Landes zog eine Arbeitslosigkeit — hauptsächlich in der Bundeshauptstadt und den Provinzstädten, aber auch auf dem flachen Land — nach sich, die von Monat zu Monat eine Verschärfung erfuhr und viele Arbeiter und kaufmännische Angestellte in schwierige Lage brachte. Auch die Behörden der Staats- und Provinzregierungen sahen sich bei der Neuorganisation ihrer Verwaltungen genötigt, zahlreiche Entlassungen vorzunehmen und den Personalbestand einzuschränken. Zur Abdrängung des Zuzuges aus dem Auslande wurden Verfügungen erlassen, durch welche die Gebühren zur Erlangung eines Paßvisums auf über das Zehnfache erhöht wurden. Sämtliche argentinischen Konsulate im Auslande wurden angewiesen, sich jeder Propaganda für Einwanderung zu enthalten.

Aus Chile wird mitgeteilt, daß mit dem deutschen Dampfer „Nitokris", der vor einigen Tagen hier einlief, wieder eine große Anzahl stellungsloser deutscher Handlungs-Gehilfen einwanderten, um hier in Chile Arbeitsgelegenheit zu suchen. Angesichts der zur Zeit in Chile herrschenden überaus ungünstigen Wirtschaftslage und der teilweisen Unmöglichkeit, eine einigermaßen auskömmliche Stellung in deutsch-chilenischen Häusern zu finden, bitten wir dringend die deutschen Tageszeitungen, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß von einer Auswanderung nach Chile ohne festen vorherigen Kontrakt dringend abzuraten ist. V. D. A.

Fluglinie München—Rom

(T) **Mailand, 1. April.**

Die erste Etappe des Eröffnungsflgs München—Rom wurde durch die beabsichtigte Zwischenlandung in Mailand um 11,30 Uhr am Mittwoch beendet. Beim Ueberfliegen der deutsch-österreichischen Grenze sandte Minister von Gerard ein Telegramm an die österreichische Regierung. In Mailand holte eine Staffel von 9 italienischen Flugzeugen das deutsche Flugzeug ein. Der italienische Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, der nach Berlin fliegt, hatte ein Begrüßungstelegramm gesandt. Zum Empfang in Mailand fanden sich Vertreter der Behörden, der italienischen Luftfahrtlinie und ein Ingenieur der Fiatwerke ein, von deutscher Seite der Generalkonsul Dr. Schmitt und viele Mitglieder der deutschen Kolonie, dazu fast alle Kinder der beiden deutschen Schulen in Mailand. Um 2 Uhr fand der Weiterflug statt. Um 4 Uhr wird die Ankunft in Rom erwartet.

(T) **Berlin, 1. April.**

Das italienische Flugzeug mit den Regierungsvertretern an Bord ist am Mittwoch um 17,07 Uhr im Flughafen Tempelhof glatt gelandet. Eine Verkehrsfliegerstaffel hatte dem Flugzeug das Geleit gegeben. Staatssekretär Gutbrod vom Reichsverkehrsministerium, Vertreter des auswärtigen Amts und des preußischen Handelsministeriums, sowie Vertreter der italienischen Botschaft hatten sich zum Empfang eingefunden.

Mit Frau und vier Kindern in den Tod. Am Mittwoch nachmittag wurden in Wien der 42jährige Buchhändler Adolf Fleißig, seine Gattin und vier Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren durch Gas vergiftet tot in der Wohnung aufgefunden. Der Buchhändler saß in einem Sessel, Frau und Kinder lagen ausgekleidet in den Betten. Wirtschaftliche Not soll die Familie in den Tod getrieben haben.

Aus dem Reich

12 Verletzte bei dem Eisenbahnunglück bei Koluschki

Wie zu der Eisenbahnkatastrofe in Wierzbnik ergänzend mitgeteilt wird, haben folgende Personen dabei Schaden genommen: schwerverletzt wurden Joachim Weingarten, Beamter der Gesellschaft „Galicja" aus Lemberg, der Gärtner Mieczyslaw Bielecki aus Ostrowiec, die Lehrerin Frl. M. Korzenik aus Kutno, der Arbeiter Josef Wlodarski aus Skarzysko, Friderike Jabrzencka aus Klimontow, Kreis Sandomierz, der Kaufmann Schmul Emigrant aus Lodz, der Druckereibesitzer Waclaw Guzera aus Ostrowiec. Von der Zugbedienung haben schwere Verletzungen der Heizer Jozef Gural aus Dembica und der Schaffner Karol Ulewinski aus Skarzysko erlitten. Leichtere Verletzungen trugen davon: Jan Biedrzynski aus Skarzysko, Leonard Zdziech und Jan Okulski aus Skarzysko.

Die Schwester erstochen

Beide liebten den gleichen Mann

Im Dorf Krasne bei Molodeczno lernten die Schwestern Helena und Janina Szczerbinska einen Landwirt aus dem Nachbardorf kennen und lieben. Es entbrannte zwischen den Schwestern ein fürchterlicher Konkurrenzkampf, da jede den Mann für sich haben wollte. Als sie nicht einig werden konnten, wurde der betreffende Landwirt befragt, welche von beiden er heimführen möchte. Dieser erklärte, das nicht zu wissen. In Anbetracht dessen verlangte nun die ältere Helena von ihrer Schwester, daß diese zurücktreten solle; als diese darauf nicht eingehen wollte, stach sie ihre Schwester mit einem Küchenmesser nieder. Bald nach Einlieferung in das Krankenhaus starb die Janina Szczerbinska. Die Mörderin wurde verhaftet.

379 021 Arbeitslose

Seit dem Herbst zum ersten Male eine Abnahme

Nach Angaben der polnischen Arbeitsvermittlungsämter betrug die Zahl der Arbeitslosen in der Zeit vom 22. bis 28. März 379 021 Personen, was einen Rückgang der Arbeitslosenziffer um 1639 bedeutet. Seit dem Herbst vorigen Jahres ist es der erste Rückgang der Arbeitslosenziffer.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

5. Klasse. (Ohne Gewähr) **20. Ziehungstag.**

Erste Ziehung.

15 000 Zl. auf Nr. 10862.

5000 Zl. auf Nr. 8438 40182.

3000 Zl. auf Nr. 54362 86672 88267 141096 144398 177208.

2000 Zl. auf Nr. 3005 41330 113183 137317 144358 178732.

1000 Zl. auf Nr. 1683 7614 29615 29958 31623 44946 49868 92145 104824 157237 177538.

500 Zl. auf Nr. 9620 9682 10057 10179 17474 17926 18126 25604 27644 29151 43473 43899 58321 57708 59039 68753 72327 77435 86310 86438 98486 90461 92347 94126 97189 97319 97709 98915 103959 110969 112197 116111 127771 132160 133360 140429 151628 153794 155640 155952 158674 159534 160228 161197 172026 174289 176693 178275 178784 180460 183500 184501 185016 185415 188000 189441 190878 192130 193858 197925 198925 199426 201544 203625 205375.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

145 49 77 244 58 83 614 28 1141 99 317 34 404 72 788 971 2494 574 650 809 3114 452 35 72 529 639 999 4138 440 601 723 5228 384 563 624 52 95 795 946 6056 617 39 50 864 7008 235 384 408 41 67 778 874 78 959 8050 121 215 805 973 82 9038 117 639 868 74 10060 300 506 600 888 11153 392 543 624 12047 220 302 415 926 57 13116 513 69 643 64 757 14007 837 15068 75 111 80 233 366 487 723 68 94 900 27 16504 45 612 873 969 17055 62 109 350 464 83 642 856 56 18153 97 294 316 25 627 875 951 19222 413 654 707 56 92 815 20199 285 339 79 402 613 21166 243 378 22061 330 450 676 888 99 23105 272 607 701 853 80 93 24023 20 221 71 648

25164 586 615 88 92 903 26507 51 914 80 27069 184 295 374 566 872 980 28117 32 418 95 671 937 29025 356 909 30050 205 488 544 677 797 86 948 988 31243 725 30 69 920 32141 282 96 530 93 745 847 33135 230 417 21 79 507 731 834 42 34042 47 358 409 833 35026 909 36725 71 847 94 37054 60 80 332 72 86 532 725 38060 280 432 79 566 39220 47 82 522 60 75 674 813 40001 115 475 559 751 950 41132 576 678 908 48 43190 330 414 524 698 981 43010 197 236 65 373 548 58 678 96 44103 228 400 697 45101 15 21 462 711 86 967 46078 199 208 638 732 47131 219 460 544 601 61 850 58 48075 460 552 682 732 45 49288 335 38 501 616 735 55 902 29

50140 293 491 561 255 725 51056 100 24 230 313 530 88 52017 34 131 354 633 53 821 94 965 53091 37 445 651 7 701 877 54211 05 72 478 637 68 712 55421 505 662 756 56023 374 87 890 798 57228 51 67 381 447 557 45 801 58126 343 494 703 81 908 59009 274 623 879

600000 165 201 368 419 91 508 939 61157 412 27 516 703 809 69 62247 75 326 459 63 598 633 809 42 983 63054 91 610 812 95 64062 90 508 658 65156 88 266 326 477 80 91 628 852 913 98 66190 229 76 390 705 67114 22 40 75 220 935 68146 49 382 408 569 905 69219 89 458 576 702 900 70419 71242 60 930 83 72021 49 59 122 436 60 512 46 664 82 832 76 77 73079 211 428 61 601 942 74021 328 45 649

75003 7 97 470 558 60 627 757 878 76049 159 380 456 507 44 77 98 77032 195 218 458 610 927 66 78191 299 310 45 472 612 738 79051 128 37 228 77 363 551 743 819 949 80063 101 12 301 45 76 522 45 81007 44 396 411 20 530 64 625 819 64 82232 320 72 684 764 824 59 83127 204 9 448 575 801 84072 351 610 15 783 85115 410 52 597 86016 19 57 203 34 372 616 713 63 820 50 93 958 87060 105 10 45 88009 57 270 332 508 84 924 89119 88 209 330 668 759 76 814 940

90139 200 314 503 631 862 91260 310 75 707 844 92049 50 330 413 88 606 32 93200 36 76 737 881 916 94274 300 71 527 913 51 95145 275 475 780 811 64 96151 219 73 536 89 905 97004 25 886 927 96020 99 190 669 808 96 975 69018 25 53 115 315 42 744 853

100130 287 308 612 52 75 83 908 101108 350 498 663 724 102023 278 376 675 929 32 103123 308 90 789 820 61 80 104 045 326 440 553 614 89 812 940 105065 397 432 960 106252 54 382 480 720 865 66 107554 727 108012 40 368 71 590 109320 925 120254 354 76 486 639 715 840 60 111076 902 93 112042 51 82 264 80 400 525 990 113457 774 951 114006 355 57 811 89 115118 333 515 605 21 30 854 658 116000 225 67 876 117032 42 127 214 543 402 33 359 118095 346 119573 804 950 120416 743 63 96 891 121010 96 153 71 426 28 561 775 915 122029 51 623 890 123154 252 55 344 426 84 610 31 805 92 124024 112 50 201 26 455 59 555 627 785 866 990

125164 386 409 614 126079 295 657 717 127012 47 488 756 850 913 62 128011 237 6163 839 129036 134 218 347 466 6143 45 910 130423 568 606 854 065 131100 315 90 458 81 526 63 668 808 911 132138 287 448 526 610 851 74 133330 493 661 801 134063 572 672 797 135061 268 83 369 483 775 895 952 135057 475 753 866 916 61 137278 412 596 711 67 254 138117 279 356 634 139004 500 830 934

140097 579 791 981 141264 417 573 750 936 92 143146 74 841 82 944 144174 285 634 732 56 85 945 145571 729 830 969 146139 84 263 554 952 147161 273 308 457 77 608 49 754 615 146448 515 26 852 3 149078 138 66 239 326 29 559 700 818

150270 310 36 453 74 515 36 151057 107 36 307 98 753 152083 128 405 975 92 153099 27 791 968 154029 200 551 786 93 920 155117 619 792 822 900 156058 120 713 157442 158109 201 68 630 99 598 615 94 765 800 99 159128 40 352 77 83 160081 509 651 929 161016 53 182 295 379 755 807 162135 243 451 648 76 742 819 80 163371 606 61 845 164005 290 621 57 756 62 856 165229 59 527 688 814 23 55 913 47 166198 222 99 463 54 540 41 627 46 877 167087 311 493 714 912 91 168019 80 103 30 255 425 542 889 169289 542 624 46 72 728 29 170155 70 209 428 40 45 48 358 6340 55 820 171070 89 152 362 172181 379 402 550 173116 234 350 414 822 909 47 174091 303 442 72 592 963

175130 220 34 381 91 464 502 792 176075 533 862 961 177152 500 737 807 178115 78 217 477 502 33 657 766 879 179288 466 620 862 939 180111 328 51 96 455 692 841 43 181071 478 845 182128 269 844 61 906 183130 443 656 824 84 184135 352 403 872 185031 199 300 766 196082 768 187331 434 748 969 188115 89 255 75 448 642 189158 215 60 319 514 996 190278 644 55 754 66 810 31 903 191055 344 452 685 876 192132 405 506 816 94 193780 890 41 194180 85 393 608 859 986 195166 281 371 436 548 754 898 196342 60 388 569 631 773 803 197191 900 198369 87 447 652 963 936 199542 61 538 639 777 963

200149 63 507 609 865 928 201025 133 415 16 614 27 727 841 74 927 41 202187 480 681 765 838 203087 149 65 80 89 262 337 488 626 735 204067 169 279 341 418 96 728 678 205280 322 831 68 78 206011 29 180 419 752 874 82 963 207094 186 272 85 500 658 848 208272 514 861 980 209002 4 60 122 406 45 542 677 962

Zweite Ziehung.

20 000 Zl. auf Nr. 144597.

15 000 Zl. auf Nr. 5256.

3000 Zl. auf Nr. 29577 32264 192234.

2000 Zl. auf Nr. 9441 41994 45408 52902 56470 59383 97605 99726 185482 192005 205963.

1000 Zl. auf Nr. 31427 51968 88271 96837 97134 108877 110210 118771 152931 162134 171037 186265 205203 205326.

500 Zl. auf Nr. 4968 6872 8914 12573 13025 17471 19248 20840 29042 34086 35825 39446 44034 44288 50548 51463 51816 53346 56487 59059 65545 66033 73502 76817 85073 8580586080 91122 93837 93937 101360 112931 115416 115544 125113 127542 130542 132540 142564 146778 148316 149804 152629 154397 155273 156061 158330 161901 136398 166867 170084 170939 174223 178446 182516 183182 185020 192207 192229 194395 196120 197365 200091.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

132 94 322 348 959 3106 289 360 703 826 2400 1 636 738 95 3080 84 124 206 85 488 90 600 708 708 90 4178 631 927 51 75 84 5171 90 389 595 623 728 78 6157 393 406 21 512 88 614 78 740 844 947 7002 53 118 248 94 329 409 23 56 540 658 742 946 9010 130 266 80 361 62 495 660 861 99 943 62 9102 263 76 431 10013 94 171 355 553 809 37 11274 623 942 97 12093 167 71 258 341 447 638 13253 90 454 918 14069 160 269 368 15113 73 328 633 16023 160 317 455 799 909 17297 71 315 402 646 826 859 74 18207 346 482 688 960 19114 335 89 93 439 546 727 812 20074 159 215 879 948 21114 399 405 503 777 22093 138 23405 608 783 863 24041 192 484 523 651 733 97 888

26140 357 26185 425 508 13 583 913 27098 243 52 356 444 518 40 777 828 65 28094 811 51 91 29602 53 763 961 30054 124 37 296 394 479 768 974 77 31139 88 272 447 602 46 46 33454 208 334 550 753 33047 251 405 72 733 34009 540 954 37165 304 510 54 857 76 970 38013 44 72 223 187 575 385 94 524 33 775 40089 569 678 748 67 82 866 41088 220 44 86 97 488 580 753 962 42043 89 271 206 558 666 791 828 43434 505 763 66 861 968 97 44094 140 353 68 434 511 65 77 600 817 960 45290 314 26 74 509 46057 507 58 818 48296 425 667 84 961 48001 304 559 86 49084 131 206 308 75 92 325 627 53 67 66 809 830

50365 579 831 51009 221 734 55 894 116 52078 94 685 86 732 53075 232 430 867 943 54516 997 55124 78 262 319 90 777 832 73 56194 470 76 560 783 57105 293 405 13 21 611 666 749 902 580036 498 909 59079 126 217 49 76 402 31 846 648 60075 164 600 9 37 803 96 984 61009 33 74 217 639 803 62015 717 83 805 8 73 63001 52 648 998 64070 253 442 62 699 802 65147 787 876 914 660092 158 654 878 67134 72 93 422 88 711 74 945 68025 50 192 445 503 640 25 69899 912 75 70026 89 255 406 505 642 65 827 79 968 71034 63 75 147 213 26 386 429 711 72134 208 32 369 408 508 72 802 989 73309 99 476 616 852 74010 420 509 972

75220 36 50 318 464 72 424 76121 478 713 813 28 934 77440 624 854 71 77 949 79021 61 21 535 958 79178 324 432 627 823 8

80299 877 81186 280 549 770 996 82037 190 779 957 83018 404 621 853 923 85155 944 477 564 639 830 979 86284 659 841 87087 94 456 501 57 609 821 18 88036 60 120 37 220 307 626 49 89126 502 838 90139 347 70 649 984 91191 464 565 783 92048 149 72 265 469 603 5 732 93111 539 650 747 963 94185 208 11 388 95029 53 195 204 322 432 96 621 74 96013 143 410 602 793 855 97112 243 99 383 661 738 92 912 98131 231 651 815 99013 216 391 899

100442 52 837 96 942 101447 555 57 627 901 102002 55 137 219 61 430 653 103619 52 104181 105128 86 419 709 819 27 106145 210 555 663 761 74 838 107086 213 944 88 108113 49 304 485 956 109390 422 580 110067 210 87 370 791 850 912 54 111225 471 565 631 94 112208 11 12 568 737 91 99 893 97 116310 34 80 778 821 114311 18 56 95 515 60 680 774 557 115095 58 153 260 79 401 661 831 949 116273 308 21 511 694 826 117011 258 437 819 88 118008 36 278 119061 249 324 472 81 697 835 941 73 88 120264 314 98 654 841 121318 622 790 829 122130 840 123555 903 21 124146 322 635 863 75.

125063 425 27 688 897 126225 88 601 709 974 127357 508 662 949 128109 12 329 53 578 625 716 86 850 70 921 129177 97 305 61 533 77 608 708 864 902 12 130028 74 348 589 766 812 131342 74 438 43 538 902 132092 51 903 133282 97 420 510 821 929 135026 167 377 578 136212 442 762 137151 289 337 436 82 510 604 867 900 45 48 83 138142 549 687 776 833 49 139074 510 975 140461 90 580 701 84 864 83 141121 555 749 833 993 142043 184 293 330 69 625 94 728 849 991 143023 52 204 429 561 70 721 903 144609 847 902 145324 582 674 181 821 996 996 146639 68 795 816 147228 429 962 148452 99 933 149135 41 639 65 789 954.

150304 475 532 71 87 601 62 895 912 16 151176 92 473 625 729 827 44 914 87 152042 241 341 90 663 153040 464 602 25 47 92 743 154246 427 44 782 155112 316 66 455 629 83 710 96 156072 398 465 724 962 82 83 157063 182 411 43 93 536 626 807 158064 111 254 300 571 653 842 976 159483 540 606 62 8881064 303 19 52 515 884 161405 27 35 951 162076 141 379 504 624 930 163315 492 505 653 710 56 814 27 35 164055 232 322 64 457 69 87 752 73 915 22 47 165090 92 134 93 274 86 774 891 166152 422 658 707 15 50 882 906 52 167525 168182 260 446 92 500 776 899 931 169281 307 48 468 556 61 645 705 30 882 900 170299 984 94 171248 465 765 80 172194 691 94 704 891 907 173243 605 838 174613 67 701 175110 657 726 67 79 824 961 98 176131 553 732 52 177521 633 792 854 997 178441 64 775 813 914 179429 581 826 945 180927 196 203 99 510 31 656 858 181133 482 793 955 182046 156 357 83 183438 832 184021 49 94 188 292 416 524 865 95 955 185302 413 535 84 93 186417 26 597 794 843 931 187201 475 727 87 947 188044 182 334 36 68 539 675 775 858 80 189150 203 317 357 444 454 506 821 938 190130 81 341 435 534 688 743 191337 599 677 713 66 192069 215 19 341 42 51 413 83 539 631 780 193025 178 312 520 681 739 70 894 912 84 194079 114 245 307 542 652 716 195289 393 560 77 764 94 196363 563 64 828 995 197049 431 616 752 822 32 94 198120 307 13 468 70 673 716 58 872 74 96 909 199038 81 247 338 507 747.

200281 571 638 88 707 94 201002 122 504 713 830 202005 11 237 530 60 746 70 834 20364 113 55 249 635 63 838 204018 20 149 312 497 504 71 846 205146 725 206150 53 376 89 473 567 629 923 60 79 207218 94 357 79 712 960 208252 366 85 422 542 688 209088 243 93 502 738 944. —

Das Ende von Managua

Zwei weitere Erdbeben zerstören die Stadt vollends. — Die Zahl der Toten noch nicht bekannt. — 1500 Menschen sollen unter den Trümmern liegen

(T) **New York, 1. April.**

Wie aus Managua gemeldet wird, erschütterte ein zweites Erdbeben in den späten Abendstunden die Stadt, die nunmehr nur ein brennendes Trümmerfeld darstellt. Sämtliche öffentliche Gebäude sind zerstört. Im Zuchthaus wurden fast alle Strafgefangenen von den einstürzenden Mauern erschlagen.

Auch die englische und amerikanische Botschaft wurden zerstört. Während die Stahlkonstruktion der neuen Kathedrale dem Erdbeben standhielt, fiel eine ganze Reihe anderer Kirchen, in denen die Bewohner Schutz gesucht hatten, in sich zusammen. Alle Versuche, die ausgebrochenen Feuersbrünste zu löschen, scheiterten, weil die Hauptrohre der Wasserleitung gebrochen waren. Durch das Feuer wurde mindestens ebensoviel Schaden angerichtet wie durch das eigentliche Erdbeben. 2000 amerikanische Marinesoldaten, die außerhalb der Stadt stationiert waren, haben mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. Sie kämpfen vergebens gegen die gewaltige Feuersbrunst an, die zahlreichen Schwerverletzten das Fortkommen unmöglich macht. Der elektrische Strom ist unterbrochen. Die Eisenbahnverbindungen nach Managua sind ebenfalls unterbrochen, so daß Flugzeuge die Verbindung mit der zerstörten Stadt aufrecht erhalten müssen.

Die Ingenieure der Kanalzone sind der Ansicht, daß diese Erdbebenkatastrofe zur Aufgabe des geplanten Nicaragua-Kanals führen dürfte.

*

Zu Beginn des gestrigen Nachmittags ist man des Brandes Herr geworden. Viele Einwohner kehrten im Laufe des gestrigen Tages nach Managua zurück, um unter den rauchenden Trümmern nach Ueberresten ihres Eigentums zu suchen. Die Regierung läßt Lebensmittel aufkaufen, um diese unter den 50 000 Einwohnern des Erdbebengebiets unentgeltlich zu verteilen. Von den etwa 30 Flugzeugen, die nach Managua abgeflogen sind, sind einige dort bereits mit Aerzten und Medikamenten eingetroffen.

*

Nach neuen Meldungen aus Managua erfolgten am Mittwoch morgen neue Erdstöße, durch die die wenigen noch unbeschädigten Häuser dem Erdboden gleich gemacht wurden. In den Berichten britischer Handelshäuser wird die Zahl der Toten auf 1150 und die der Verwundeten auf 3000 geschätzt. Die Zufuhr von Medikamenten und Nahrungsmitteln durch Flugzeuge ist ungenügend. Der Schaden wird wahrscheinlich in der Hauptsache von englischen Versicherungsgesellschaften getragen werden müssen. Wie weiter gemeldet wird, sind bei dem Einsturz des Gefängnisses 150 Gefangene, die in ihren Zellen eingeschlossen waren, unter den Trümmern begraben worden. Der Präsident von Nicaragua mußte die Nacht in einem Zelt verbringen. Die Trümmer der englisch-südamerikanischen Bank, in deren Stahlkammer 2 Millionen Reichsmark lagen, mußten aus Sicherheitsgründen gesprengt werden. Die Erklärung des Standrechts hat bis jetzt Plünderungen verhindert. Unter den Trümmern sollen eine ganze Reihe von Angehörigen der amerikanischen Kolonie liegen.

Das Erdbeben hat die Stellung der Gegner des Bauplanes eines Nicaragua-Kanals in Washington verstärkt. Die amerikanischen Offiziere, die zur Zeit in Nicaragua mit Vermessungsarbeiten für die Linienführung des Kanals beschäftigt sind, haben in einem Telegramm an die Washingtoner Regierung darauf hingewiesen, daß sich das Erdbeben lediglich auf Managua beschränkte und daß der Herd des Bebens etwa 170 Kilometer von der beabsichtigten Kanallinie entfernt liege. Der Kanal soll von der atlantischen Küste zum San Juan-Fluß, dann durch den Nicaragua-See zur Pazifischen Küste führen.

Erdstöße im Westen Deutschlands. Am Mittwoch vormittag wurde in Trier und Umgebung ein leichter Erdstoß verspürt. Auch aus dem Saargebiet sowie aus Saarburg, Greimerath und Zerf laufen Nachrichten ein, wonach dort um die gleiche Zeit zwei Erdstöße verspürt worden sind. Dabei war ein unterirdisches Rollen zu vernehmen. Irgend welche Schäden sind nicht zu verzeichnen.

Heiteres Allerlei

Der Brief. Als der Pariser Volkssänger Paulus einmal in später Abendstunde nach Hause gehen wollte, bemerkte er unterwegs einen Mann, dessen bedenklicher Gang auf den Genuß reichlicher Mengen Alkohols schließen ließ. Als wahrer Volksfreund nahm sich Paulus dieses richtungs- und haltlosen Subjekts an und entschloß sich, ihn bis zu dessen Haustür zu begleiten. Beim Abschied fragte ihn der glücklich Gelandete:

„Wer.. wer sind Sie eigentlich?"

„Mein Name ist Paulus."

„Sie sind P... Paulus?"

„Allerdings, ich bin Paulus."

„Aber so was! Sagen Sie einmal, guter Freund, Sie haben doch mal so einen sch.. schönen langen B.. Brief an die E.. pheser geschrieben. Wa.. was haben die eigentlich geantwortet?"

*

Der Präzedenzfall. Was Ehemänner manchmal für Einfälle haben! Kujatz hat sich auf einmal in den Kopf gesetzt, daß gespart werden müsse. Also entgegnet er seiner lieben Frau auf ein diesbezügliches Ersuchen: „Geld für ein Dutzend Paar Handschuhe? Ausgeschlossen, Ottilie! Kauf' dir ein Paar oder schließlich auch zwei, — das muß genügen."

Frau Kujatz sieht nicht ein, daß es genügen soll. „Aber, Oskar, ich habe doch immer gleich ein Dutzend gekauft. Du hast dich nur nicht so darum gekümmert."

Kujatz will das nicht wahr haben. „Da kann ich mich wirklich nicht erinnern."

„O bitte — — du hast ein kurzes Gedächtnis. Erst vorige Woche war's!"



„Wenn du nicht tüchtig ißt, wirst du nie so groß und kräftig wie Vaval"

Handel und Volkswirtschaft

Die Abschlüsse in den Notenbanken Mitteleuropas

Unter besonderer Berücksichtigung der Bank Polski

Fast alle mitteleuropäischen Banken haben bereits ihre Geschäftsberichte für das Jahr 1930 veröffentlicht. Wie mit Rücksicht auf die sinkende Tendenz der Zinssätze nicht anders zu erwarten war, wurde von den meisten Institutionen eine Herabsetzung der Dividenden vorgenommen.

	Reingewinn 1930	Staatsanteil 1930	Dividende 1930	in Prz. 1929
		Millionen		
Bank Polski (Złoty)	33.153	13.0	15.0	20.0
Oesterr. Nationalbank (S.)	10.733	4.5	11.5	12.5
Rumän. Nationalbank (Lei)	187.857	46.3	16.0	16.0
Schweiz. Nationalbank (Frs.)	7.109	5.1	6.0	6.0
Tschechosl. Nationalb. (cz. K.)	52.456	11.7	8.29	8.29
Ungar. Nationalbank (Pengö)	7.592	3.5	12.0	13.0

Die Verbindlichkeiten und der Wechselbestand werden wie folgt ausgewiesen:

	Notenumlauf	Giroverbindlichkeiten	Wechselbestand
		Millionen	
Bank Polski (Zł.)	1.538	210	672
Oester. Nationalbank (S.)	1.090	92	148
Rumän. Nationalbank (Lei)	19.604	5076	7379
Schweiz. Nationalbank (Frs.)	1.062	213	157
Tschechosl. Nationalb. (cz. Kr.)	7.823	569	360
Ungar. Nationalbank (Pengö)	469	66	297

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl hat nach der Schweiz Oesterreich den höchsten Banknotenumlauf; am niedrigsten ist er in Rumänien und Polen. Polen, welches beinahe fünfmal soviel Einwohner zählt wie Oesterreich, hat nur einen um wenig grösseren Notenumlauf; bekanntlich sind aber hier Wechsel und insbesondere Dollarnoten für die Zirkulation von grosser Bedeutung. — Den verhältnismässig grössten **Reingewinn** weist die Bank Polski aus, welche auch das absolut höchste Wechselportefeuille besitzt. Bei den anderen Emissionsinstitutionen wird ein zahlenmässig ziemlich gleich grosser Reinertrag errechnet, dies dürfte aber im Hinblick auf die sehr verschiedenen Komponenten wohl nur eine zufällige Erscheinung sein. — Das **Wechselkonto** ist am niedrigsten in der Tschechoslowakei, dann folgt die Schweiz (94.7 Mill. Frcs. Inlandswechsel) und Oesterreich, schliesslich Rumänien und Ungarn, dessen Notenbank den relativ höchsten Stand an eskomptierten Wechseln ausweist. In Ungarn ist mehr als die Hälfte, in Polen nahezu die Hälfte, in Rumänien weniger als ein Drittel des Notenumlaufes durch Wechsel gedeckt. Der Tiefstand wird in der Tschechoslowakei erreicht, wo das Portefeuille nur zirka 5 Prozent der Verbindlichkeiten beträgt, in Oesterreich und der Schweiz stellt sich das Verhältnis auf 12 Prozent, wenn man aber in dem letzgenannten Land nur die Inlandswechsel berücksichtigt, auf 8 Proz.

	Gold	Divisen	Deckungsverhältnis in Prz.
		Millionen	
Bank Polski (Zł.)	562	412	56
Oesterr. Nationalbank (S.)	214	866	81
Rumän. Nationalbank (Lei)	9275	1822	45
Schweiz. Nationalbank (Frs.)	718	343	83
Tschechosl. Nationalb. (cz. K.)	1544	2504	48
Ungar. Nationalbank (Pengö)	162	33	36

Wie nicht anders zu erwarten, weist die Schweiz das günstigste **Deckungsverhältnis** und den weitaus grössten Goldschatz aus. Was das Deckungsverhältnis betrifft, hält sich Oesterreich in nächster Nähe, doch wird hier nur ein Fünftel der Deckungsmittel in Gold gehalten. In den übrigen Ländern ist das Deckungsverhältnis wesentlich niedriger, doch besteht (ausgenommen die Tschechoslowakei) der grössere Teil der Deckungsmittel aus Edelmetall.

Neue Schwierigkeiten im Kartell der Baumwollspinner

K. Gestern sind in dem neuerstandenen Kartell der Baumwollgarnproduzenten die ersten neuen Risse entstanden. Die Aussenseiter, die gestern von den Einzelheiten der Verhandlungen der Schiedskommission erfuhren, sind der Ansicht, dass die getroffenen Uebereinkommen für sie nachteilig seien, besonders aber was die Regelung der Produktion in den einzelnen Fabriken betrifft. Sie erklären, dass vier Firmen, die in der Schiedskommission vertreten waren, unter sich eine für sie günstige Verteilung der Spindeln vorgenommen hätten. Gestern wurde deshalb unter den Aussenseitern der Gedanke aufgeworfen, dem Kartell nicht beizutreten. Als Begründung für die Notwendigkeit dieses Schrittes soll angeführt werden, dass das Abkommen von Zawiercie und Zyrardow nicht unterzeichnet worden ist, die sich eine mehrtägige Bedenkzeit ausgebeten haben. Dadurch werde der Grundsatz gebrochen, dass der Kartell alle Spindeln umfassen soll.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Gestern suchte der Sachwalter des Kazimierz Henryk Wincenty **Rzewuski** um Zahlungsaufschub nach. Rzewuski besitzt auf seinem Landgut „Bratoszewice", Kreis Brzeziny, eine Stärkefabrik, eine Ziegelei und ein Sägewerk. Die Bilanz für den 15. März laufenden Jahres schliesst mit 5 477 888 Zl. ab, darunter befinden sich u. a. folgende Posten: die Stärkefabrik wurde auf 257 777 Zl. geschätzt, die Ziegelei auf 323 377 Zl., das Sägewerk auf mehr als 90 000 Zl. Fabrikgelände — 1 125 000 Zl., Land für Parzellen — 1 125 000 Zl., Bratoszewice mit dem Vorwerk — 1 325 000 Zl., Gebäude — 1 234 543 Zl.; in den Passiva finden wir folgende Posten: hypothekarische Sicherung — 2 142 006 Zl., soziale Sachleistungen, rückständige Steuern, Gehälter und Arbeitslöhne, Gläubiger und offener Rechnung, Wechsel u. a. — 1 100 800 Zl., das eigene Kapital macht 2 235 082 Zl. aus. In den nächsten Tagen wird diese Angelegenheit zur Verhandlung gelangen.

In der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts wurde die Ges. m. b. H. **„Cegielnia Baluty"**, Glowackistr. 18/20, für fallit erklärt. Der Eröffnungstermin wurde auf den 7. Dezember angesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Teodor Kujawski und zum Verwalter Rechtsanwalt Boleslaw Bolinski ernannt. Die Falliterklärung erfolgte auf Anforderung dreier Gläubiger. Den Akten waren protestierte Wechsel auf 1780 Zl. beigefügt.

Besuch österreichischer Kaufleute in Polen. Oesterreich ist für Polen ein wichtiger Abnehmer für vielerlei Artikel, weshalb die grössere nachbarliche Annäherung in Polen nur mit Freude aufgenommen werden kann. Ein Beweis für das Interesse der österreichischen Handelswelt für die polnische Wirtschaft ist der Umstand, dass die österreichisch-polnische Handelskammer in Wien und der Oesterreichische Verband für Fremdenverkehr zu der diesjährigen internationalen Messe in Posen eine grössere Gruppe von Kaufleuten entsenden. Leiter dieser Gruppe soll Dr. Hans Kronengold, der bedeutende Wiener Publizist sein. Auch die Direktion der Messe hat sich bemüht, die Mitglieder dieser Ausflüglergruppe eingehend über die einzelnen Ausstellungsgegenstände zu informieren, um beiden Seiten die Möglichkeit zu geben, Geschäftsabschlüsse zu treffen.

*

Wie bereits angekündigt wurde, hat Südslawien seine Teilnahme an der Posener Jubiläumsmesse zugesagt. Zurzeit wird bekannt, dass Südslawien seine ganze Ausstellung von der Prager Messe nach Posen überträgt.

L. **Die Benutzung der polnischen Sprache im Handelsverkehr mit Deutschland** wird in der polnischen Wirtschaftspresse angeregt, und zwar sowohl aus Prestige-Rücksichten, als auch, um auf diese Weise die Beschäftigung polnischer Kräfte in Deutschland zu heben.

Alle Banken haben weniger verdient. Eine Zusammenstellung der Jahresabschlüsse der wichtigsten ausländischen Grossbanken zeigt, dass die Debitoren international, durch die Wirtschaftskrise bedingt, eine weitere Steigerung erfahren haben, vor allem bei den englischen und französischen Instituten. Die gleichzeitige Kreditorenschrumpfung bei den deutschen Grossbanken ist eine Auswirkung der deutschen Sonderkrise, für die besonders der Abfluss von Ausland- und Kapitalfluchtgeldern von Bedeutung war. Einheitlich zeigen sich dagegen die Folgen der Wirtschaftsdepression in dem Rückgang der Gewinnziffern aller Banken.

L. **Die Frage der Hebung des Fruchtwein-Konsums** in Polen bildete Gegenstand einer Konferenz im Landwirtschaftsministerium, an der neben den Fruchtweinproduzenten auch Vertreter der Zuckerindustrie teilnahmen. Es wurde beschlossen eine Reihe von Massnahmen zu treffen, um den Verbrauch von Fruchtwein unter der Bevölkerung zu popularisieren, da dies auch den Alkoholkonsum verringern würde.

Wirtschaftsfrühling 1931



Eindrücke, die ein Reisender „im Fluge" gewann: „Von Kauflust noch wenig zu merken!" (Jugend)

ag. **Die Osterferien der Börsen.** Die letzte Versammlung der Lodzer Geldbörse vor den Feiertagen findet heute, am 2. April, und die erste nach dem Fest am 7. April statt. Im selben Zeitraum wird auch die Warschauer Geldbörse feiern. Die letzten Notierungen der amtlichen Warschauer Börse vor dem Osterfest erscheinen heute, die ersten nach dem Fest am 7. April.

Baumwollbörsen

Liverpool, den 1. April. Amerikanische Baumwolle. Börsenschluss: Januar 6.05, Februar 6.09, März 6.13, April 5.69, Mai 5.74, Juni 5.78, Juli 5.83, August 5.87, September 5.90, Oktober 5.94, November 5.97, Dezember 6.01, loco 5.83. Aegyptische Baumwolle, Börsenschluss: Januar 9.15, März 9.22, Mai 8.78, Juli 8.86, September 8.97, Oktober 9.00, November 9.01, loco 9.40.

New York, den 1. April. Amerikanische Baumwolle, Börsenschluss: loco 10.70. Kontrakte: Januar 11.52, April 10.58, Mai 10.68, Juni 10.80, Juli 10.94, August 11.03, September 11.14, Oktober 11.24, November 11.33, Dezember 11.43.

New Orleans, den 1. April. Amerikanische Baumwolle, Börsenschluss: Januar 11.50, März 11.66, Mai 10.68, Juli 10.93, Oktober 11.25, Dezember 11.42, loco 10.43.

Posener Getreidebörse

Roggen, 15 Tonnen Parität Posen, Transaktionspreis 21,70, Roggen, 30 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 21.75, Roggen, 45 Tonnen, Parität Posen, Transaktionspreis 21.90, Weizen 26—26.50, Roggenmehl 31—32, Roggenkleie 17—18, Weizenkleie 17.25—18.25, Weizenmehl 39.50—42.50, Weizenschale 18.25—19.25, Mahlgerste 21—22, Braugerste 24—25, Futterhafer 20—21, Saathafer 23—24. Rest unverändert. Stimmung stetig.

Lodzer Börse

Lodz, den 1. April 1931.

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Valuten			
Dollar	—,—	8,90	8,89
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	92,50	91,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	132,50	132,—

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, den 1. April 1931.

Schecks			
Amsterdam	357.73	New York-Kabel	8 923
Berlin	212,49	Paris	34,91
Kopenhagen	—,—	Prag	26,42½
Brüssel	124,07	Rom	46,73
Danzig	173,33	Stockholm	—,—
London	43,34¼	Wien	25,45
New York	8,915	Zürich	171 58

Umsätze unter Mittel, Tendenz fester mit Ausnahme der Devise auf Zürich. Im ausserbörslichen Verkehr notierte der effektive Dollar 8,90, der Goldrubel 4,72. Im Privatverkehr der Silberrubel 1,50, 100 Kopeken Silberkleingeld 0,72, 1 Gramm Feingold 5,9244. Im Privatverkehr Berlin 212,49.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Obl. der Bauanleihe 45,25
5% Konversionsanleihe 49,25
6% Dollaranleihe 72,—
10% Eisenbahnanleihe 104,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94.
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Rolny 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 53,50
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 73,50—74,—
10% Pfandbriefe der Stadt Lublin 78,25
10% Pfdanbriefe der Stadt Siedlce 74,50

Aktien

Bank Polski	132,00	Modrzejow	6.75
Westbank	60,00	Ostr. Werke	41,50
Spółki	62,00	Starachowice	12,00
Lilpop	21,50	Warsch. Zuckerges.	—,—

Für Staatsanleihen Tendenz uneinheitlich, für Pfandbriefe fester, für Aktien uneinheitlich bei grösserer Umsätzen

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Poklek.
Lodz, den 1 April 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 2° Cel., mittags 12 Uhr + 3° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 4° Cel.
Barometer: 749° gestiegen.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 2. April

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,05: Zeizeichen, Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 13,15—13,25: Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire 14,00—14,20: Vortrag: „Von der Technik des Bügelns". 14,40—15,00: Vortrag für Abiturienten. Prof. K. Gurski: „Piotr Skarga". 15,00—15,20: Vortrag für Abiturienten. Prof. J. Iwaszkiewicz: „Die große französische Revolution". 15,35—15,50: Bericht der Liga für Luftverteidigung- und Gasabwehr. 15,50—16,10: Sportlicher Vortrag. 16,10—16,15 Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Sitten und Gebräuche in der Stillen Woche. 17,45—18,45: Uebertragung von Provinz-Sendern. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. 19,25—19,40: Schallplattenkonzert. 19,40—20,00: Presse-Journal. 20,00—20,15: Feuilleton. 20,15: Geistliche Musik aus der Warschauer Filharmonie Danach: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 15,00: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 18,00: Sinnbilder der Passion. 19,00: Englisch für Fortgeschrittene. 19,25: „Die totale Mondfinsternis am 2. April".

Berlin. 419 M. 07,00: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 14,00: Claude Debussy (Schallplatten). 16,30: „Das musikalische Opfer" von Joh. Seb. Bach. 18,10: Blindenkonzert. 19,15: Blasorchesterkonzert. 20,30: „Passion". 22,30: „Parsifal". Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Breslau. 325 M. 19,30: Abendmusik. 20,00: „Die Judasspieler". Ein Hörspiel. 21,00: Sinfoniekonzert.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Unterhaltungsmusik. 19,30: Konzert. 20,20: Fünf Gesänge für Sopran von Richard Wagner. 20.50: Passion.

Mühlacker. 360,1 M. 16.30: Konzert. 19,45: Das Zagreber Streichquartett. 20,45: „Sendung". Ein Hörspiel. 21,45: Orgelkonzert.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 13.05—14,30: Konzert. 18,00: Die Liebe in der Musik. 20.00: Einsame Musik. 20,30: „Die St.-Jacobs-Fahrt". Ein Legendespiel in 3 Aufzügen von Dietzenschmidt. Danach: Einsame Musik.

London. 261,3 M. 17,30: Leichtes Orchesterkonzert. 20,45: Orchesterkonzert. 22.35: Klaviersoli Solomon. 23.40: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,30: Tanzmusik für Kinder. 18.00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,00: Instrumentalkonzert. 20,45: Schallplattenkonzert. 21,30—23,30: Sinfoniekonzert.

Wien. 516.4 M. 15,25: Schallplattenkonzert. 16,00: Kammermusik. 16.30: Ostern im deutschen Volksgesange. 19,55: Das Trauergespräch Christi am Kreuze von Friedrich von Spee. 20,30: Requim von Verdi.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Schallplattenkonzert. 20,00: Gesangssoli. 20.30: Sinfoniekonzert. 21,15: Orchesterkonzert.

Prag. 486,2 M. 18,15: Deutsche Sendung. 20,40: „Christus am Oelberge". Oratorium.

Rundfunkprogramm für Freitag, den 3. April.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. 15,50—16,10: Französischer Unterricht. 17,15—17,40: Vortrag. 17,40—19,10: Uebertragung aus Posen. „Die sieben Worte Jesu am Kreuze" von Haydn. 19,10—19,30: Verschiedenes. 19,30—19,40: Programmdurchsage und Nachrichten. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Vortrag: „Auf Golgatha". 20,15—21,15: Geistliche Musik. 21,15—22,00: Hörspiel. Danach: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst.

Berlin. 419 M. 08,50: Morgenfeier. 11,00: Choralvorspiele. 11,30: „Spiele von Leiden und Sieg — 700 Jahre Osterspiel. 12,00: Konzert. 14,00: Jugendstunde. 14,30: „Passionsdichtungen". 15,00: Aus Messen. 15,40: Redaktionskollege Löns. 16,00: Streichquintett. 17,00: „Jedermann". Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes.

Breslau. 325 M. 11,00: Evangelische Morgenfeier. 17,25: Harmoniumkonzert. 18,30: Alte Kammermusik. 20,15: Konzert. 21,25: Der Schlesische Psalter.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Konzert. 18,35: Sonate E-Moll, für Violine und Klavier. 20,00: Franz Werfel: „Die Troerinnen". Nach der Tragödie des Euripides.

Mühlacker. 360,1 M. 17,15: Heidelberger. 18,00: „Passio Christi".

Langenberg. 472,4 M. 06,40: Selbstverteidigungskursus. 07,00: Morgenkonzert. 09,05: Evangelische Morgenfeier. 11,30: Meister ihres Fachs. 13.00: Kammermusik. 15,00: Kinderstunde. 15,20: Frauenstunde. 15,45: Jugendfunk. Jesus und der König. 16.30: Passionsmusik. 18,40: Die Liebe in der Musik. 19,20: Die schaffende Stadt. 20,10: Ein deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift.

London. 261,3 M. 18,30: Konzert. 19,00: Konzert. 20,30—23,00: „Parsifal". Bühnenweihespiel von R. Wagner.

Straßburg. 345,2 M. 18,00: Instrumentalkonzert. 19,00: Instrumentalkonzert. 20,00: Instrumentalkonzert. 21,30—23,30: Kammermusikkonzert.

Wien. Keine Sendung.

Bukarest. 394,2 M. 19,00: Sendespiel. 19,30: Schallplattenkonzert. 20,00: „Rigoletto". Oper von Verdi.

Prag. 486,2 M. 21,05: Violinkonzert. 21,30: Orgelkonzert.

Budapest. 550,5 M. 18,00: Konzert.

Wir werden hören . . .

Heute überträgt der Lodzer Sender um 17,45 Uhr das Oratorium „Samson" von Händel aus Krakau. „Samson" kann ein weltliches Oratorium genannt werden, nur der Inhalt ist der Bibel entlehnt. Das Werk entstand gleichzeitig mit dem berühmten „Messias"-Oratorium von Händel im Laufe einiger Wochen des Jahres 1741. Es gelangte im Jahr 1743 in London zur Erstaufführung und riß die Hörer durch seine dramatische Kraft mit. Selbst im Konzertsaal aufgeführt, stehen die Gestalten lebendig vor dem geistigen Auge der Zuhörer. Das Schicksal dieser Gestalten interessiert uns, weil sie lebenswahr dargestellt worden sind. Wir kennen sie schon aus der Bibel, und doch scheinen sie größer und fantastischer, als sie das Alte Testament darstellt. Die Ouvertüre beginnt mit einem fast bühnenmäßigem Pathos, das für das Barock ein Zeichen feierlicher Stimmung war. Auf ein kurzes Rezitativ Samsons folgt der Chor der Dagon-Priester (Philister). Die Einführungsarie des blinden Samson (Nacht ringsumher) ist von wundervoller Ausdruckskraft. Die Chöre Samsons werden durch dramatische Fantasie ungemein belebt.

Posener Viehmarkt

(Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelsunkosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch, ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 98—104, vollfleisch, ausgem. Ochsen bis zu 3 J. 84—92, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 70—80, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 60—64. Bullen: vollfleischige, ausgemästete von höchstem Schlachtgewicht 92—100, vollfleisch., jüngere 80—90, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 66—74, mäßig genährte 52—60. Kühe: vollfleischige, ausgemäst von höchstem Schlachtgew. 94—100, Mastkühe 82—90, gut genährte 56—60, mäßig genährte 40—50. Färsen: vollfleischige, ausgemästete 96—102, Mastfärsen 84—92, gut genährte 66—76, mäßig genährte 56—62. — Jungvieh: gut genährtes 58—62, mäßig genährtes 46—52.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) 124—130, beste, gemästete Kälber 110—120, mittelmäßig gemästete Kälber und Säuger bester Sorte —.—, gut genährte 90—100, mäßig genährte 80—84.

Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 130—152, gemästete, ältere Hammel u. Mutterschafe —.—, gut genährte 106—116, alte Mutterschafe —.—.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —.—, vollfl. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 116—120, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 110—114, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgewicht 104—108, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 90—96, Sauen und späte Kastrate 96—106 Bacon-Schweine 104—108.

Marktverlauf: sehr ruhig.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: S. Jankielewicz, Alter Ring 9, J. Steckel, Limanowskistraße 37, B. Gluchowski, Narutowicza 4, St. Hamburg u. Co., Gluwna 50, L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrowski, Pomorska 91.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

WIRKLICHE BIERKENNER TRINKEN „JASNE KRYSZTAŁ" (KRISTALL-HELL) GUSTAW KEILICH-ORLA

Hochfeines Blumenwasser in 20 verschiedenen Gerüchen
Blumen- u. Kölnisches Wasser für Friseure
Feine Toilettenseifen empfiehlt die
Toilettenseifen- und Parfümeriefabrik
Hugo Güttel
Łódź, Wólczańska 117.

Neu eröffnet 10312
Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN
Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.
Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 10698

Täglich frische 10680
Opatower Tafelbutter
empfiehlt die Wein- und Delikatessenhandlung
A. Druse, Petrikauer Str. 93, Tel. 115-00.

Lodzer Turnverein „Kraft"
Am Montag den 6. April, d. J., veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Gluwnastr. 17 ein
Ostervergnügen
wozu wir alle unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde unseres Vereins höfl. einladen. — Erstklassige Tanzmusik. Beginn 6 Uhr nachm.
Die Verwaltung.

Schul-, Büro-, Berufs-, Wirtschafts- und Kinder- Schürzen
sowie Schürzen für Aerzte in verschiedenen Qualitäten, Farben und Größen empfiehlt zu mäßigen Preisen
A. Schiller, Lodz, Gdańska 66.

ARNOLD JAN LEWIN
Księgowy przysięgły dyplomowany.
Porady księgowo-prawne, ekspertyzy, kontrola i prowadzenia ksiąg, bilanse. Powiernictwo przy nadzorach, układach etc.
Gdańska 44, 2-ga brama, 2-ie piętro.
Przyjmuje od 12—3, telefon 185-88, o innej porze telefon 124-96.

Dr. med.
Michael URBACH
Facharzt für Nervenkrankheiten
Sprechstunden 4—6.
Pomorska 10 Telefon 148-89. 10702

Erfahrener
Gymnasiallehrer
der deutschen Sprache,
im Besitz eines Diploms der Staatl. Prüfungskommission zu Posen, sucht vom nächsten Schuljahr ab entsprechende Anstellung. Gefl. Angebote unter „Gymnasiallehrer" an die Gesch. der „Fr. Pr." erbeten. 2511

Doktor
KLINGER
Spezialarzt für venerische Haut- und Haarkrankheiten
Andrzeja 2, Telefon 132-28.
Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt Petrikauer Str. 62 10714

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 10695

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. Piotrkowska 164, Tel. 114-20 8819

Dr. med.
NEUMARK
Haut- und venerische Krankheiten. Heilung mit Diathermie, Diathermie-Koagulation sowie mit Quarzlampe.
Moniuszki 5, Tel. 170-50
Empfängt von 11—1 Uhr vorm. und von 5—8 Uhr abends. — Damen von 5—6 Uhr. Sonntags v. 11—1 Uhr.

Obstbäume
in besonders guten Sorten sowie Rosen (Hochstamm und niedrige) empfiehlt die Gärtnerei von FRANZ WIESNER, Lodz, Towarowa-Straße 9 (Endstation der Straßenbahn Nr. 14).

Futtermittel-, Blumen- u. Gemüse-
Gämereien
bester Qualität in großer Auswahl, künstlichen Dünger sowie Mittel zur Tilgung von Schädlingen empfiehlt
die Drogen- und Samenhandlung
B. PILC, LODZ,
Reymont-Platz 5/6, Tel. 187-00

Doktor
Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 10701

Radio, Detektoren,
Girandols, Glühlampen aller Art in großer Auswahl kaufen Sie am billigsten Główna-Str. 22 „Elektropol", Inhaber A. Kurc. Uebernehme jegliche elektrotechnische- und Radio-Anlagen 10562

OSTERN IST DA —

Wir sind bereit, Ihnen mit der grössten Auswahl zu dienen. Besuchen Sie uns rechtzeitig.

Bata

14.90



Modell 3632-22
Helle braune Knabenhalbschuhe aus Box mit geschmackvoller Verzierung.

16.90



Gr. 27-34 Modell 2842-05
Für Mädchen diese Sonntags - Spangenschuhe aus Lack. Für Wochentage dieselben aus braunem Box.

29.90



Modell 1645-63
Für die Promenade : aparter Spangenschuh, beigefarben mit Besatz in dunklerer Schattierung.

29.90



Modell 9675-62
Elegantes Frühjahrsmodell aus mattem Boxcalf mit Eidechsenleder kombiniert. Zu jeder Farbe Ihres Kleides geeignet.

34.90



Modell 6627-08
Dieser elegante bequeme Halbschuh ergänzt zweckmässig Ihren Sportanzug. Dunkelbraunes Boxcalf.

34.90



Modell 9637-21
Sehr bequemer Herrenhalbschuh in braunem Boxcalf. Das gleiche Modell auch in Lack.

J—189.

VERSCHIEBEN SIE IHREN OSTEREINKAUF NICHT BIS AUF DIE LETZTEN TAGE.

Achtung Bierliebhaber!

Die Aktien-Gesellschaft der Dampfbierbrauerei

K. Anstad's Erben Łódź

Pomorska Nr. 34/36, Telefon Nr. 122-31,

die älteste und größte Brauerei in der Wojewodschaft, empfiehlt zu den

Osterfeiertagen

ihre erstklassigen, in ganz Polen durch ihre Güte anerkannten Biere:

„Jasne-Wyborowe“ helles Spezialbier

Münchner **Bayrisch** **Dunkles (süsses)**

in Fässern, Flaschen und Siphons.

In der Baptistenkirche, Rawrotstraße 27

findet am Karfreitag, 5 Uhr nachmittags ein

Lithurgischer

Passionsgottesdienst

geleitet von Herrn **Pred. P. Fehlhaber,**

unter Mitwirkung der Gesangchöre statt.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

10736

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. **Für Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. **Dr. R. Baroncz,** Prof. Dr. **F. Marischler,** Prof. Dr. **B. Kielanowski** u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.

Achtung: **Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.**

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport, Spezialisten für Bruchbandagen, wohnhaft z. Zt. in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich wärmstens für das geschickte Anlegen einer speziellen Bandage, für die Heilung meines schweren, veralteten und zweimal erfolglos operierten Bruches (in Wien und Lwów), was ich hiermit wahrheitsgemäß bestätige.

(—) **Dr. med. Maksymlijan Münzer**
Chefarzt der Krankenkasse und Eisenbahnarzt.

Kirchengesangverein
der St. Trinitatis-Gemeinde
zu Lodz.

Montag, den 6. April a. c. (zweiter Osterfeiertag) veranstalten wir in den eigenen Räumen, Konstantiner 4,, einen

Bunten Liederabend

Revue in Bildern.

Selten interessantes, internationales Programm.
Neuzeitliche Dekorationen ausgeführt vom Kunstmaler des Stadttheaters Herrn Kudewicz.
Beginn pünktlich 1/25 Uhr nachm. — Nach Programm gemütliches Beisammensein. Musik R. Tölg.

Zu obiger Veranstaltung ladet die Herren Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein **der Vorstand.**

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf bei J. Werminski, Petrikauer Str. 98, und A. Meister u. Co., Petrikauer Str. 165, zu haben. In den Osterfeiertagen im Vereinslokal. 10609

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 10697

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

„SANATO“

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.

I. und II. Klasse.

Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zl. 200.—. 10289

Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzeja 5, Tel. 159-40 10703

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Den besten Empfang mit einem Detektor

hat derjenige, der ein Komplett für Lodz—Raszyn für Zl. 25.— kauft: im Radio-Elektrotechnischen Geschäft von

P. ŻULC i S-ka

Lodz, Andrzeja 9, Tel. 134-06.

Villa

in Helenuwek, 3 Min. von der Zufuhrbahn, gemauert, 11 Zimmer (3 bis 4 Wohnungen), Hauswächterwohnung, Gemüse- und Obstgarten (100 Obstbäume), kleiner Wildpark, Fischteich, elektr. Licht, zwei schöne Lauben in Glas, sofort zu verkaufen. Wohnungen sofort zu beziehen. Näheres: Telefon 158-71, wochentags von 9—6. 10655

Agenten

zum Verkauf Artikels ersten Bedarfs, können sich melden unter „M. B. 75“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“ 2528

Original
Opatower Tafelbutter
und **Kochbutter** sowie reinen **Bienenhonig**
empfiehlt die Kolonialwarenhandlung
Adolf LIPSKI, Główna 54, Tel. 218-55